



*Takte
Töne
Meisterwerke*

15 Jahre Intendanz
Michael Nemeth

*Eine unsentimentale
Bestandsaufnahme*

15



Seit 2008/2009 ist Dr. Michael Nemeth Intendant des Musikvereins Graz und vollendete mit der Saison 2022/2023 somit seine 15. Spielzeit. Zu dieser langen, konstanten und qualitätsvollen Arbeit, die in dem vorliegenden Jubiläumsheft so wunderbar dokumentiert ist, ist nur zu gratulieren!

Ich freue mich über die Herausgabe dieses wertvollen Dokumentationswerkes auch deshalb, weil man die Leistungen des Musikvereins Graz, die sehr vielfältig sind, eindrucksvoll veranschaulicht bekommt. Die vielen Besucherinnen und Besucher, die das Angebot des Musikvereins Graz jährlich in Anspruch nehmen, zeigen einmal mehr, wie wichtig und wertvoll Kunst und Kultur in unserem Leben sind und wie sehr Musik unser aller Alltag aufwertet.

Ich danke dem Musikverein Graz, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran Dr. Michael Nemeth, für die gesamte geleistete Arbeit und wünsche für alle zukünftigen Projekte und Veranstaltungen alles Gute! Dem begeisterten Publikum wünsche ich auch weiterhin schöne Stunden mit dem Programm des Musikvereins Graz.

Ein steirisches „Glück auf“!

Christopher Drexler
Landeshauptmann

Der Musikverein Graz ist reich an Superlativen. Er ist der bedeutendste Konzertveranstalter unseres Bundeslandes, die Akustik im Stefaniensaal, in dem ich als Bürgermeisterin regelmäßig die Alters- und Ehejubilare unserer Stadt ehren darf, ist eine der besten der Welt, und die Gründung des „Musikvereins für Steyermark“ im Jahre 1815 macht ihn zu einem der ältesten bestehenden Musikvereine.



2008/2009 übernahm Dr. Michael Nemeth als Intendant die Geschäftsführung und die Programmplanung. Von der Qualität seiner Arbeit profitieren nicht nur die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Konzerte, sondern die Landeshauptstadt Graz insgesamt. Denn unser reiches musikalisches Erbe und die in unserer Stadt gelebte Lehrtradition machen Graz zum Anziehungspunkt für Musikbegeisterte sowie für Studierende aus aller Welt. Darauf können wir stolz sein. Michael Nemeth hat in diesen 15 Jahren so viele bedeutende Aktivitäten entfaltet, dass er selbst zu einem Teil dieser Musiktraditionen geworden ist, die aus Graz nicht wegzudenken sind.

Dafür bedanke ich mich im Namen der Stadt Graz ganz herzlich und hoffe auf viele weitere erfolgreiche Jahre im Dienste der Musik!

Elke Kahr
Bürgermeisterin

Untersucht man die Gründungsgeschichte des Musikvereins Graz, so findet man zwei Vereinszielsetzungen – einerseits „seine eigene und der musikalischen Jugend in Steyermark musikalische Bildung“ sowie andererseits „das Vergnügen des Publikums und die dadurch zu erzielende Beförderung der Wohltätigkeitsanstalten“ (Ferdinand Bischoff, *Chronik des Steiermärkischen Musikvereines*. Festschrift zur Feier des 75-jährigen Bestandes des Vereines. Graz 1890).

Das Ziel wird in der mehr als 200-jährigen Geschichte und auch in der jüngeren Geschichte der Leitung durch Dr. Michael

© Barbara Majcan | Stadt Graz/Foto Fischer | Wiener Krug | GRAWE

Nemeth nachweislich gefördert und erreicht. Das Programm ist vielfältig, die Vermittlungsarbeit, die Jugendförderung und auch die Friedensarbeit – die *Konzerte für Menschenrechte* seien hier genannt – sind vorbildlich.

Die Stadt Graz ist wichtiger Partner, Fördergeber, in der kulturpolitischen Arbeit bemühe ich mich stets um eine Vertiefung der Zusammenarbeit.

Weiterhin viel Erfolg Michael Nemeth und dem Team.

Dr. Günter Riegler
Stadtrat



Musik braucht immer einen Ursprung, einen Ort, an dem sie erklingen kann. Der Musikverein Graz dient seit mehr als 200 Jahren als Heimat für die Musik in unserem Bundesland. Zahlreiche namhafte Künstlerinnen und Künstler aus Österreich und aller Welt brachten in den letzten zwei Jahrhunderten den wunderbaren Klang der Musik nach Graz. Dies macht den Musikverein zu einem der traditionsreichsten Konzertveranstalter Österreichs.

Besonders stolz macht es mich, dass die Steiermärkische Sparkasse seit 1858 eine so stimmige Partnerschaft mit dem Musikverein pflegt und wir damit gemeinsam einen kulturellen Mehrwert für die Gesellschaft sichern.

In den vergangenen 15 Jahren hat der Musikverein unter der Leitung von Dr. Michael Nemeth erfolgreich seine Funk-



tion als bedeutendste Konzertstätte in der Steiermark erfüllt. Dazu möchte ich Dr. Michael Nemeth und seinem Team herzlich gratulieren.

Dr. Gerhard Fabisch
Vorstandsvorsitzender
Steiermärkische Sparkasse

Vor 15 Jahren übernahm Michael Nemeth die Leitung des Musikvereins und somit im Besonderen die Programmgestaltung und Gesamtorganisation dieser für unser Land so wichtigen Kulturinstitution. Es ist ihm und seinem kompetenten Team gelungen, wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen und neue Tätigkeitsbereiche entsprechend dem Gründungszweck von 1815 zu erschließen.

Ein wesentlicher Punkt seiner Arbeit war die Gestaltung der Jubiläumssaison 200 Jahre Musikverein (2014/2015), in der wichtige Kooperationen initiiert wurden, vor allem mit der Kunstuniversität, dem Johann-Joseph-Fux Konservatorium und den Grazer Philharmonikern sowie überregional mit dem Wiener Musikverein und dem Konzerthaus, den Wiener Philharmonikern, der Staatsoper und international gefragten Interpretinnen und Interpreten.

Besonders am Herzen liegen Intendant Nemeth die nachhaltige Entdeckung und Förderung junger Talente, die in mehreren innovativen Konzertformaten eigene Konzertreihen gestalten. Die positive Entwicklung des Musikvereins in den letzten 15 Jahren spiegelt auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikvereinsvorstand wider.

Dr. Franz Harnoncourt-
Unverzagt
Präsident Musikverein Graz



Liebe Freundinnen und Freunde des Musikvereins!

Takte, Töne, Meisterwerke! In den bisher von uns gestalteten 15 Spielzeiten mit mehr als 700 Orchester-, Kammerkonzerten, Opernproduktionen und Cross-Over-Formaten bei etwa 36.000 Besuchern jährlich gelang eine viel beachtete Internationalisierung unserer 1815 gegründeten Traditionsinstitution. Durch die Erhöhung der Konzertanzahl und die Etablierung neuer Konzertformate stieg (bei konstant niedriger Subventionierung durch die öffentliche Hand) die Betriebsleistung des Musikvereins um 35 % bei einer Eigenwirtschaftlichkeit von mehr als 80 %. Nach einer Publikumsbefragung unter unseren Mitgliedern wurden nachhaltige Optimierungen in der Organisation und Programmplanung umgesetzt.

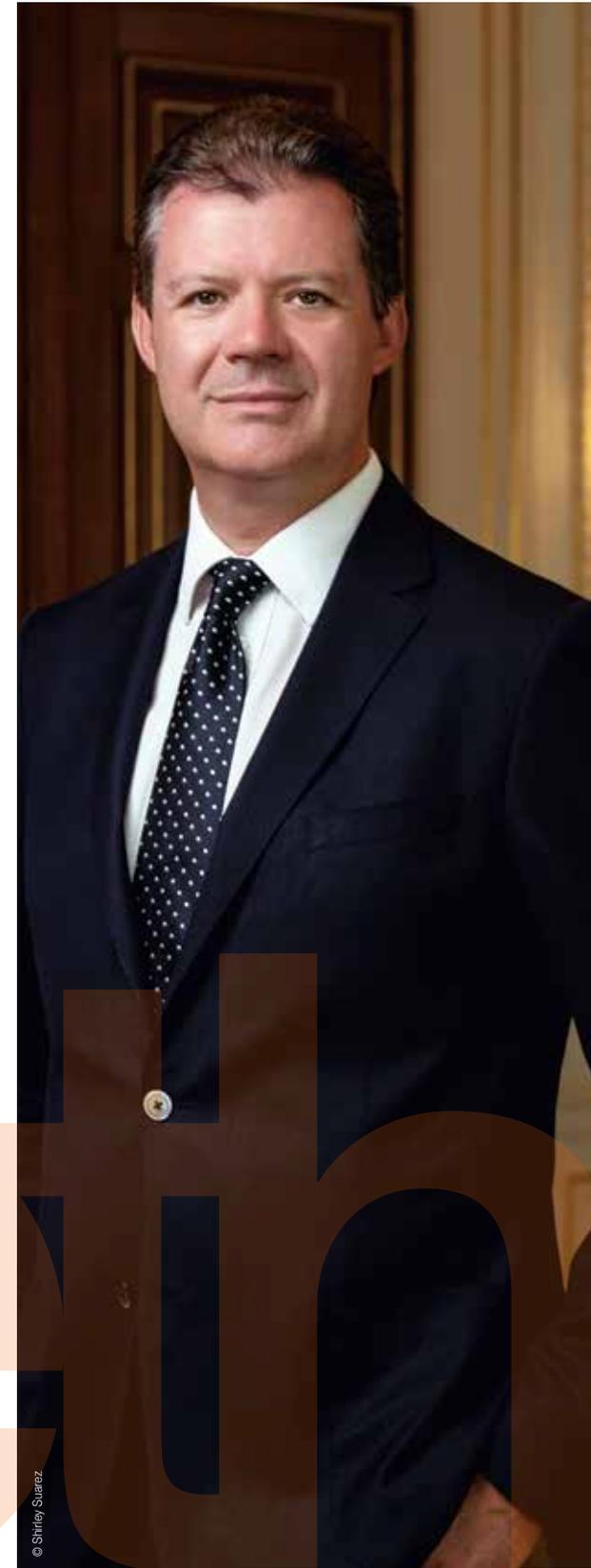
Ein Glanzlicht für die Kulturregion Steiermark bildete die 200. Musikvereinsaison, in welcher nachhaltige Kooperationen mit internationalen Partnern und Musikuniversitäten geschlossen wurden. Als zentrales Ereignis wird die Aufführung von Mahlers 8. Symphonie in der Grazer Stadthalle mit 500 Mitwirkenden und mehr als 4.000 Besuchern in die Geschichte des Vereins eingehen. Während und nach der Pandemie, die dem Musikverein seine bislang längste Spielpause auferlegt hatte, stellte unser Team kompetentes Krisenmanagement unter Beweis, als mit gezielten Werbemaßnahmen und attraktiven Strea-

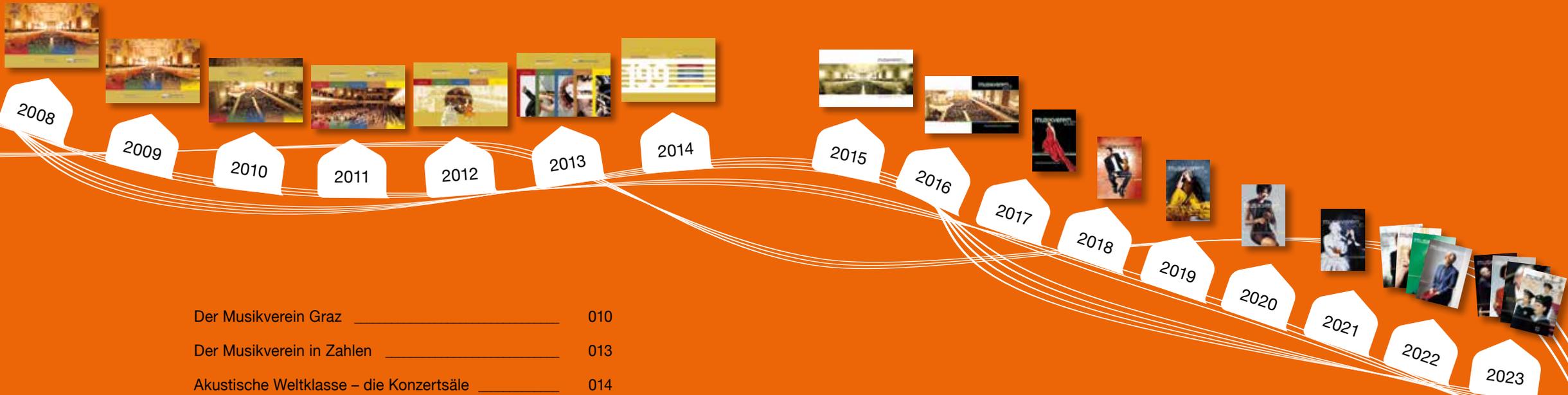
mings unsere Auslastung stabil gehalten und sogar neue Publikumsschichten erschlossen werden konnten: 60.000 Online-Zugriffe und mehr als 2.000 Jugendtickets pro Saison sprechen für sich! Dies wurde kürzlich auch von Seiten des Landes gewürdigt: mit der Verleihung des Großen Josef Krainer Preises.

In der Musikwelt wird der Musikverein in Graz als erste Adresse für Konzertgenuss auf höchstem Niveau anerkannt und geschätzt. Unsere Vernetzung mit international tätigen Interpreten, Veranstaltern und Agenturen sowie die nachhaltige Entdeckung und Förderung von Talenten brachten dem Musikverein zusätzlich Renommee seitens österreichischer Musikuniversitäten, wie vorliegende Übersicht der 15 Saisons anschaulich dokumentiert. Die große Bandbreite unserer Projekte konnte aber nur umgesetzt werden, weil Sie uns, sehr geehrte Damen und Herren, auf dem Weg, der Tradition mit Innovation verbindet, über die Jahre treu begleiten.

Gewohnt anders: Der Musikverein wird durch kreative Angebote und unverwechselbare Programme mit internationalen Gastmusikern weiter im Rampenlicht stehen. Ausgehend von den Haydn-Festen mit Adam Fischer 2024 und 2025 werden *Die Jahreszeiten* und *Die Schöpfung* als zentrale Werke des Genius alle Zyklen des Musikvereinsprogramms in voller Repertoirebreite inspirieren. Das jährliche Menschenrechtskonzert sorgt für eine österreichweite Wahrnehmung. In neuen Formaten (auch im Tagesangebot) laden wir dazu ein, barrierefrei Musik unterschiedlicher Genres zu genießen. Durch Diversität, breites Repertoire in bester Interpretation bei fairer Preisgestaltung ermöglichen wir weiterhin Musik für alle, in dem unsere Tore zur internationalen Musikwelt weit geöffnet bleiben.

Ihr
Dr. Michael Nemeth
Intendant





Der Musikverein Graz _____	010
Der Musikverein in Zahlen _____	013
Akustische Weltklasse – die Konzertsäle _____	014
Neuerungen seit der Spielzeit 2008/2009 _____	018

01 2008 Konkurrenzlos vielseitig _____	022
02 2009 Jubel für Bartoli _____	024
03 2010 Proms zum Auftakt _____	026
04 2011 Der Rosenkavalier _____	028
05 2012 Jubilare Feste Emotionen _____	030
06 2013 199 Jahre Musikverein – Vorfreude _____	032
07 2014 Es ist soweit – 200 Jahre Musikverein _____	034
08 2015 Maestoso ins neue Musikvereinsjahrhundert _____	038

09 2016 Musik im neuen Format _____	040
10 2017 Im Spiegel der Zeit _____	044
11 2018 Brücken bauen _____	046
12 2019 Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen! _____	050
13 2020 Virtueller Musikgenuss _____	052
14 2021 Erfüllte Sehnsucht – Endlich live _____	054
15 2022 Begegnungen _____	056
16 2023 Frei muss das Gemüt, und die Seele sein _____	060



2024

17 2024 210 Jahre Musikverein Graz _____ 064

Mediathek _____ 064

Register der Mitwirkenden _____ 066

Das Team des Musikvereins _____ 077

Dank _____ 080

Der Musikverein Graz Tradition und Innovation

Die 1821 angelegte, prachtvolle Matrikel des Musikvereins



Der Musikverein wurde 1815 mit dem Ziel gemeinsamer „musikalischer Übungen“ gegründet. Zur Motivation der Mitglieder wurden auch Konzerte organisiert, von denen das erste am 6. Juni 1815 stattfand. Ein wichtiger Gedanke der Gründungszeit war auch die musikalische Bildung der Jugend. Durch Kooperationen mit Musikausbildungsstätten und die Förderung von

Als einer der traditionsreichsten Konzertveranstalter Österreichs präsentiert der Musikverein Graz eine große Programmvierfalt.

Festkonzerte, Orchesterkonzerte und Soiréen mit Jazz Lounge stehen ebenso auf dem Spielplan wie Opernproduktionen, Kammerkonzerte, Solistenkonzerte und Liederabende. Mit dem jährlichen *Konzert für Menschenrechte* wird außerdem ein besonderes Zeichen der Verantwortung von Kunst und Kultur für die Werte unserer humanistisch orientierten Gesellschaft gesetzt. Tagsüber finden öffentliche Generalproben und Salonkonzerte statt. Für Kinder und Jugendliche werden Familienkonzerte, Probenbesuche, Workshops und Führungen angeboten. Ehrenmitglieder wie Franz Schubert, Ludwig van Beethoven, Alfred Schubert, Elīna Garanča, Adam Fischer, Krzysztof Penderecki, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Quasthoff, Rudolf Buchbinder, Helmut Deutsch und Martin Grubinger bestätigen die überregionale Bedeutung des Musikvereins.

Der Musikverein wurde 1815 mit dem Ziel gemeinsamer „musikalischer Übungen“ gegründet. Zur Motivation der Mitglieder wurden auch Konzerte organisiert, von denen das erste am 6. Juni 1815 stattfand. Ein wichtiger Gedanke der Gründungszeit war auch die musikalische Bildung der Jugend. Durch Kooperationen mit Musikausbildungsstätten und die Förderung von

Talenten nimmt der Musikverein in den letzten Jahren wieder verstärkt auf diese Idee Bezug. Absolventen der Vereinsschule, die 1816 ihre Unterrichtstätigkeit aufnahmen, waren Komponisten wie Ferruccio Busoni, Nikolaus von Reznicek und Wilhelm Kienzl oder Dirigenten wie Felix Weingartner, Ernst Schuch und Karl Böhm. 1939 erfolgte die Abtrennung und Verstaatlichung der Vereinsschule, die als Konservatorium (später: Akademie bzw. Universität für Musik und darstellende Kunst, heute: Kunstuniversität Graz) weitergeführt wurde. Eine andere Abteilung wurde zur Landesmusikschule, dem heutigen Johann-Joseph-Fux Konservatorium.

Nach dem Zweiten Weltkrieg strebte der Musikverein als reiner Konzertveranstalter die Öffnung zum internationalen Markt an. Seit den 1960er-Jahren gastierten Persönlichkeiten wie Erich Kleiber, John Barbirolli, Hans Knappertsbusch, Sergiu Celibidache, Herbert von Karajan, Clemens Krauss, Dimitri Mitropoulos und Eugene Ormandy. Zu einer Spezialität kristallisierte sich seit 1954/1955 die Veranstaltung von Liederabenden, in deren Rahmen die Weltelite des Liedes zu hören war, darunter Irmgard Seefried, Christa Ludwig, Hermann Prey, Lisa della Casa, Fritz Wunderlich, Gundula Janowitz, Peter Schreier, Teresa Berganza, Brigitte Fassbaender und Jessye Norman.

Geprägt wurde der Musikverein in weiterer Folge durch Generalsekretärinnen und Generalsekretäre wie Albert Moser, Reinhold Portisch, Erika Kaufmann und Uta Werner. Mit der Bestellung von Michael Nemeth zum Intendanten ab 2008/2009 gelang durch die Verpflichtung internationaler Spitzenmusiker und innovative Projekte die Gewinnung neuer, größerer Publikumskreise sowie eine markante Steigerung der Betriebsleistung.

Am 27. November 2023 wurde der Musikverein mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt: Landeshauptmann

Christopher Drexler, Prof. Gerald Schöpfer (Obmann des Josef Krainer-Steirischen Gedenkerkes) und Christine Ruess (Enkelin von Josef Krainer sen.), zeichneten den Musikverein Graz, repräsentiert durch Intendant Michael Nemeth und Präsident Franz Harnoncourt-Unverzagt, im Weißen Saal der Grazer Burg mit dem Großen Josef Krainer Preis aus. Die Würdigung gilt der nachhaltigen Entwicklung des Musikvereins in den vergangenen 15 Jahren der Intendanz Nemeth in Bezug auf Internationalisierung, neue Konzertformate, nachhaltige Jugendarbeit und Talentförderung sowie seine konstant hohe Eigenwirtschaftlichkeit.



Christine Ruess, Michael Nemeth, Franz Harnoncourt-Unverzagt, Christopher Drexler und Gerald Schöpfer bei der Verleihung des Großen Josef Krainer Preises (27. November 2023)



Das Jahresprogramm der 209. Spielzeit 2023/2024 und des ersten Haydn-Fests

Der Musikverein in Zahlen

2008
2023

Stefaniensaal | 1.073 Plätze
Kammermusiksaal | 397 Plätze
Blauer Salon | 81 Plätze

Veranstaltungen 2008/09-2022/23

722 Konzerte
davon 66 Festkonzerte, 282 Orchesterkonzerte,
111 Kammerkonzerte, 71 Liederabende,
58 Solistenkonzerte, 74 Familienkonzerte,
24 Philharmonische Soiréen, 7 Salonkonzerte,
1 Dinnerkonzert, 14 Jazz Lounges,
14 Musikalische Aperitife
9 Programmpräsentationen (inklusive 1 in Wien)
31 öffentliche Generalproben (Probe:Hören)
24 Konzerteinführungen

Publikumsprofil Durchschnitt pro Saison (gerundet)
Besucherinnen und Besucher | 36.000
(Gesamtzahl 461.000)

Mitglieder | 2.500

Verkaufte Abos | 2.800

Nicht eingerechnet sind hier die Zahlen der Spielzeiten
2019/20 und 2020/21, die von der Pandemie und den
damit verbundenen Konzertabsagen geprägt und daher
wenig aussagekräftig sind.

Mitarbeiter | 10

Publikationen

durchschnittliche Auflagen pro Saison
20.000 Programmhefte
20.000 Jahresfolder
18.000 Kinder- und Jugendfolder
7.000 Jahreshefte
1 Festschrift zum 200. Jubiläum

Social Media

Stand November 2023 (gerundet)
60.000 Online-Zugriffe auf Streams
in der Mediathek
8.600 Facebook-Follower
3.000 Instagram-Follower
43.000 TikTok-Follower
700 X-Follower (ehemals Twitter)
600 LinkedIn-Follower
7.200 Newsletter-AbonentInnen

Verdis ‚Nabucco‘ mit Plácido Domingo
in der Titelpartie (10. Juni 2022)



Der Stefaniensaal in seiner ersten Ausführung (1885)

Der Stefaniensaal vor dem Umbau Ende der 1970er-Jahre

Akustische Weltklasse Stefaniensaal

Seit 1885 ist der Stefaniensaal die bedeutendste Heimstätte des Musikvereins. Mit seiner hervorragenden Klangqualität, die von internationalen Künstlern geschätzt wird, zählt der Stefaniensaal zu den akustisch besten Konzertsälen der Welt. Der Neubau des ehemaligen Lokals der Steiermärkischen Sparkasse und des sogenannten Ressourcensaales erfolgte nach Plänen des Architekten Mathias Seidl.

Am 4. November 1885 wurde der Stefaniensaal als Konzertsaal der Steiermärkischen Sparkasse eröffnet, in Anwesenheit von Kronprinz Rudolf und seiner Gattin Stephanie, der Namenspatronin des Saales. Gespielt wurden Kompositionen von Carl Maria von Weber, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach sowie Beethovens 9. Symphonie.

In den Jahren 1905 bis 1908 wurde der Stefaniensaal nach Plänen von Leopold

Theyer auf die Maße 38 x 16 x 11,5 m ausgebaut und mit einer Galerie ausgestattet. Zugleich entstanden auch der Kammermusiksaal sowie das prunkvolle Foyer und Stiegenhaus mit der imposanten Glaskuppel. Für die Ausstattung zeichneten Künstler wie Johannes Benk verantwortlich, der auch die Beethoven-Statue im Foyer schuf.

Die Wiedereröffnung erfolgte am 28. November 1908, unter anderem wieder mit Beethovens 9. Symphonie, interpretiert vom Orchester des Musikvereins unter Hans Rosensteiner. Josef Ritter von Franck, Präsident der Steiermärkischen Sparkasse, verkündete damals: *„Abgesehen von der veredelnden Wirkung, welche die Pflege der Musik auf das menschliche Gemüt äußert, kann Graz im Besitze dieser Säle eine Musikstadt ersten Ranges werden.“*

Zu den Charakteristika des Stefaniensaals zählen neben der hell gehaltenen Ausstattung und Stuckdecke die von Julius

Schmidt geschaffenen Medaillons mit den Porträts von vierzehn Komponisten. Die Bühne wird von der kunstvollen Orgel, die in ihrer ursprünglichen Version bereits in der ersten Ausführung des Saales zu finden war, dominiert. Der Stefaniensaal umfasst 1.073 Sitz- und 100 Stehplätze.

Ende der 1970er-Jahre erfolgte eine groß angelegte Neugestaltung des Gebäudes. Durch die Überbauung eines Hofes wurde als moderner Veranstaltungsort der Saal Steiermark angeschlossen; zudem wurden Stefaniensaal und Kammermusiksaal renoviert. In diesem Zeitraum erhielt der Stefaniensaal seine heutige Gestalt ohne Oberlichter und Fenster.

Das Eröffnungskonzert wurde wiederum vom Musikverein veranstaltet: Unter Mariss Jansons spielte die Leningrader Philharmonie am 26. September 1980 Werke von Hector Berlioz, Pjotr I. Tschaikowsky und Ludwig van Beethoven.



Philharmonische Soirée mit Rainer Honeck
und den Grazer Philharmonikern
(14. Februar 2023)

Kammer musiksaal

Der im Jahr 1908 eröffnete Kammermusiksaal, in dem bedeutende Künstler wie Musikvereins-Ehrenmitglied Alfred Brendel ihr Debüt feierten, zählt zu den schönsten und geschichtsträchtigsten Konzertsälen Österreichs.

Dem Musikverein ist die verstärkte Einbindung dieses Konzertsaals ein großes Anliegen. Seit 2022/2023 ist der Saal Veranstaltungsort der Kammerkonzerte, die zuvor im Stefaniensaal stattgefunden hatten. Indem er den intimen Charakter dieser Musik noch stärker erlebbar macht, bildet der Kammermusiksaal den idealen Rahmen für diesen Zyklus. Auch die in der Jubiläumssaison 2014/2015 etablierten Philharmonischen Soiréen mit den Grazer Philharmonikern, Opernproduktionen und Familienkonzerte finden hier statt.

Neben der weiß-goldenen Farbgebung zieren Lünettenbilder von Julius Schmid den Saal. Sie zeigen das Schuppanzigh-Quartett, das als erstes professionelles Streichquartett gilt, Wolfgang Amadeus Mozart mit einem Kammerensemble sowie Franz Schubert am Klavier. Er weist die Maße 28 x 10 x 7,7 m auf und bietet Platz für 397 Personen.

© Musikverein Graz



Salonkonzert mit dem Trio Lumi
(24. Jänner 2023)

© Musikverein Graz

Blauer Salon

Der ebenfalls seit 1908 bestehende Blaue Salon bezaubert durch seine besondere Atmosphäre und wird für verschiedenste Veranstaltungen genutzt. So finden hier etwa Sponsoren- und Künstlerempfänge statt. Im Blauen Salon wurde 2015 auch die Festschrift *Im Jahrestakt. 200 Jahre Musikverein* präsentiert.

Seit der Saison 2020/2021 werden im Blauen Salon, in dem 81 Personen Platz finden, die Salonkonzerte veranstaltet. Junge Musiker, die an der Kunstuniversität Graz studieren, geben in diesem kleinen Saal einstündige Konzerte. Zuvor präsentieren sich die Künstler im Rahmen eines Musikalischen Aperitifs vor Abo-Konzerten im Stefaniensaal, um Lust auf ihre Salonkonzerte zu machen.

Neuerungen seit der Spielzeit 2008/2009

Neuorientierung

- Bildung eines neuen Teams mit Fachkräften aus den Bereichen Musikwissenschaft, BWL, Rechtswissenschaft
- Umstellung der grafischen Linie auf ein modernes Design mit innovativen Drucksorten in neuen Formaten
- Gestaltung einer neuen Website
- Ankauf von drei neuen Steinway-Konzertflügeln (2012 und 2022)
- Intensivierung wichtiger Medienpartnerschaften mit einer Steigerung der ORF-Rundfunkmitschnitte, Live-Übertragungen und Streaming-Produktionen
- Herausgabe der Festschrift *Im Jahrestakt. 200 Jahre Musikverein für Steiermark* (2015)
- Anbringung einer Erinnerungstafel für den Musikverein im Foyer des Stefaniensaals

Service

- Durchführung einer Publikumsbefragung und Umsetzung wichtiger Anliegen und organisatorischer Verbesserungen
- Einführung neuer Abo-Varianten, des Sponsoring-Programms Premium:Förderer, der Bonuskonzerte für Mitglieder und exklusiver Vorverkaufstermine
- Etablierung der Konzertkasse am Sparkassenplatz, Einführung des Online-Ticketings, Übersiedelung der Konzertkasse ins Foyer des Congress Graz
- Einführung vergünstigter Restkarten und Abos für junges Publikum
- Stabilisierung der Mitglieder- und Abo-Zahlen auch während der Covid-Zeit

Programmgestaltung

- Jährliche Programmpräsentation vor Publikum mit Live-Musik
- Erweiterung der Konzertgenres zur Gewinnung neuer Publikumsschichten
- Konzerteinführungen zu ausgewählten Konzerten

- Gründung der Familienkonzertreihe Amabile
- Etablierung von Schulworkshops und Führungen für junges Publikum
- *Konzerte für Menschenrechte*, Kammeropern, Promenadenkonzerte, Chorkonzerte und Künstlergespräche als neue Formate
- Musikalische Aperitive und Jazz Lounges als Podium für junge Talente (in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz)
- Kontinuierliche Einbindung junger Ensembles, Musikerinnen und Musiker
- Kooperationen mit renommierten Ausbildungsstätten in Graz und Wien
- Konsolidierung der Zusammenarbeit mit den Grazer Philharmonikern zu deren nachhaltigen Einbindung ins Musikvereinsprogramm
- Einführung der Philharmonischen Soiréen und öffentlicher Generalproben (Probe:Hören) mit Solisten aus den Reihen der Grazer Philharmoniker
- Online-Streams mit den Grazer Philharmonikern, dem Steirischen Landesjugendsinfonieorchester u.a.
- Bedeutende Ur- und Erstaufführungen (u.a. von G. Kühn, K. Penderecki, P. Pampichler, R. Dünser und einer *Symphonie für Menschenrechte* als Auftragskomposition an junge Komponisten)
- Etliche Grazer Erstaufführungen (Zemlinsky: *Lyrische Symphonie*, Schmidt: 2. Symphonie, Verdi: *Giovanna d'Arco*, Strauss: *Der Rosenkavalier*-Stummfilm mit Musik u.a.)
- Zyklische Aufführung aller Symphonien Gustav Mahlers und Anton Bruckners
- Programmierung eines über drei Spielzeiten reichenden Haydn-Fests mit Adam Fischer und dem Danish Chamber Orchestra (2023 bis 2025)
- Gestaltung der Jubiläumssaison 2014/2015 mit mehr als 1.000 Künstlern und Realisierung des Großprojekts Mahler 8 in der Stadthalle mit 500 Mitwirkenden und über 4.000 Zuhörern

*„Zeiten & Zeichen“:
Konzert für Menschenrechte mit Hubert von Goisern
(11./12. April 2022)*

© Martin Wiesner/MCG

2008-2024



Konkurrenzlos vielseitig

2008
2009

Die Spielzeit 2008/2009 war die erste, für die Michael Nemeth als Intendant (die Bezeichnung Generalsekretär wurde 2023 aktualisiert) verantwortlich zeichnete.

In fünf Zyklen fanden 45 Konzerte statt. Zur Saisoneroöffnung gab Mezzosopranistin Agnes Baltsa einen Gala-Abend mit Liedern aus ihrer griechischen Heimat, zudem gastierten unter Christian Thielemann nach acht Jahren wieder die Wiener Philharmoniker im Musikverein.

Im Orchesterkonzertzyklus reüssierten die Slowakische Philharmonie (Aleksandar Marković) mit Bruckners 8. Symphonie, das Royal Philharmonic Orchestra (Dirk Joeres) mit Werken von Weber, Mendelssohn und

Rossinis ‚Il Signor Bruschino‘ mit Vladimir Chernov, Ernst-Dieter Sutthömer und Olga Peretyatko (21.-23. März 2009)



Das Musikvereinsdebüt von Christian Thielemann mit den Wiener Philharmonikern (26. März 2009)



Agnes Baltsa mit Michael Nemeth und Gerhard Fabisch (Steiermärkische Sparkasse)

Elgar, die Wiener Symphoniker (Fabio Luisi) mit Brahms' Dritter und Strauss' *Ein Heldenleben*, das Bruckner Orchester Linz (Dennis Russell Davies) mit Haydns Symphonie Nr. 99 und der Grazer Erstaufführung von Hans Rotts 1. Symphonie, das hr-Sinfonieorchester (Paavo Järvi) mit Bruckners 5. Symphonie, das Ural Philharmonic Orchestra (Dmitri Liss) u.a. mit Rimsky-Korsakows *Scheherazade*, das Radio-Symphonieorchester Prag (Vladimir Válek) mit Smetanas *Ma vlást* und drei Mal die Grazer Philharmoniker mit den Solistinnen Lidia Baich, Lise de la Salle und Alexandra Soumm.

Liederabende gaben Diana Damrau, Angela Denoke (Lieder und Songs der 1920er- und 30er-Jahre), Michael Schade, Christopher Maltman und Thomas Quasthoff; Solistenkonzerte Ernst Ottensamer & Sons, Arcadi Volodos, Barbara Moser, Alexander Lonquich und Cristina Barbuti.

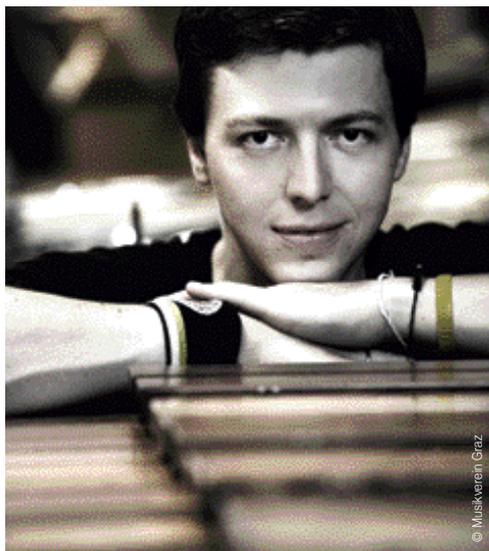
Im Kammermusikzyklus wurden neben bekannten Künstlern (Hagen Quartett, Hugo Wolf Quartett) Debütanten wie das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg, German

Brass, die Schwestern Baiba und Lauma Skride mit Tanja Tetzlaff oder das britische Elias String Quartet mit einem Konzert zu Ehren Felix Mendelssohn Bartholdys vorgestellt.

Eine interessante Novität war die Präsentation einer neuen Konzertreihe im Kammermusiksaal: Im Rahmen von „Amabile – Junge Musiktalente“ erhielten angehende Musiker die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. So stellte Markus Schirmer junge Pianisten und Julian Rachlin Talente auf der Violine vor. Unter ihnen befanden sich etwa Jevgēnijs Čepoveckis und Aaron Pilsan, die heute renommierte Künstler sind. Mit Rossinis *Il signor Bruschino* zeigte der Musikverein außerdem erstmals eine szenische Opernproduktion, in der Olga Peretyatko (Sofia) an der Seite von Vladimir Chernov mitwirkte. Es spielte das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg.

2009 wurde dem Dirigenten Ernst Märzendorfer, der dem Musikverein seit vielen Jahren eng verbunden war, die Ehrenmitgliedschaftsurkunde überreicht.





Martin Grubinger, heute Ehrenmitglied des Musikvereins, präsentierte erstmals junge Percussionisten (20. September 2009)



Das Belcea Quartet begann am 13. Jänner 2010 seine lange Reihe von Auftritten im Musikverein



Rossinis ‚La scala di seta‘ mit Trine Wilsberg Lund, Moritz Gogg und David Park (17.-19. April 2010)

Jubel für Bartoli

2009
2010

Im 195. Arbeitsjahr fanden 42 Konzerte statt, einen Höhepunkt bildete ein Festkonzert mit Cecilia Bartoli, die mit dem Kammerorchester Basel Arien des italienischen Barock interpretierte. Dieses Konzert war der Auftakt zu einer Reihe erfolgreicher Konzerte der italienischen Mezzosopranistin. „Mit Jubel und Standing Ovations feierten die glücklichen Kartenbesitzer die ebenso temperamentvolle wie charismatische Diva, die sich wahrhaft nicht schonte: Drei Stunden dauerte das Konzert, das sie generös mit drei Zugaben abschloss.“ (Kleine Zeitung, 14.3.2010)

Im Orchesterkonzertzyklus waren u.a. Adam Fischer und die Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie (Haydn), Marek Janowski und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (Beethovens 2. Symphonie, Berlioz' *Symphonie fantastique*), Alexander Lonquich und die Warschauer Philharmoniker (Dvořák, Tschairowsky, Lutosławski) zu hören. Im Zentrum der Saison standen drei epochale

Werke: Fabio Luisi und die Wiener Symphoniker spielten Bruckners 9. Symphonie, das ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Bertrand de Billy die 9. Symphonie Gustav Mahlers. Tamar Iveri, Nadia Krasteva, Woo Kyung Kim und Ildebrando d'Arcangelo begingen mit Verdis *Messa da Requiem* ihr Musikvereinsdebüt. Von großer Bedeutung war die Grazer Erstaufführung von Alexander Zemlinskys *Lyrischer Symphonie* mit Anne Schwanewilms und Adrian Eröd und den Grazer Philharmonikern unter Johannes Fritzsch. Weitere Gäste waren die Dirigenten Michael Boder und Matthias Bamert, Renaud und Gautier Capuçon und der Trompeter Gábor Boldoczki.

Zur Saisoneroöffnung unternahm Martin Grubinger im Rahmen der Amabile-Reihe eine musikalische Weltreise mit jungen Percussionisten wie Vid Jamnik, Leonhard Waltersdorfer und Nikolaus Gehrler. Barbara Moser präsentierte unter dem Motto *Happy Birthday Chopin!* junge Klaviertalente (Judith

Engel, Maximilian Schamschula, Beatrice Stelzmüller u.a.), und Gottfried Cervenka stellte historische Tondokumente und junge Gesangstalente vor (Petra Göndöcs, Tamara Kalinkina, David Park u.a.). Michi Gaigg brachte mit dem L'Orfeo Barockorchester Rossinis *La scala di seta* zur Grazer Erstaufführung (Inszenierung: Thomas Mittmann, Ausstattung: Frieder Klein). Solisten waren u.a. Trine Wilsberg Lund (Giulia), Michaela Adamcová (Lucilla), Kirlianit Cortés (Dorvil) und David Park (Germano).

Zu den Kammermusik-Debütanten zählten das Acies Quartett, Morgenstern Trio und Belcea Quartet. Zu Gast waren auch das Tokyo String Quartet, die Wiener Virtuosen oder das Ensemble Wien. Im Liederabendzyklus traten renommierte Sänger wie Ramón Vargas, Janina Baechle, Annette Dasch, Ian Bostridge und Bernarda Fink auf. Im Solistenkonzertzyklus zeigten Julian Rachlin, Sharon Kam, Martin Helmchen und Boris Berezovsky ihr Können.



Mahlers 2. Symphonie mit Johannes Fritzsch, den Grazer Philharmonikern, dem Chor der Oper Graz, Janina Baechle und Gal James (2./3. Mai 2011)

Proms zum Auftakt

2010
2011

Zur Eröffnung der 196. Spielzeit wurde nach Vorbild der Londoner Promenade Series in der Royal Albert Hall erstmals in Graz ein Promenadenkonzert veranstaltet. Im Parterre stehend, hatte das Publikum dabei die Möglichkeit, das Konzert aus einer neuen Perspektive zu erleben. Es spielte das ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Wayne Marshall, auch an der Orgel konzertierend.

Im Rahmen eines Festkonzerts dirigierte Bertrand de Billy (als Einspringer für Riccardo Muti) u.a. Rossinis *Stabat mater*. Im Zentrum der Repertoirevielfalt von Mozart bis Luciano Berio stand das Werk Gustav Mahlers: 2010 wurde der 150. Geburtstag des Komponisten gefeiert, dessen Todestag sich 2011 zum

100. Mal jährte. Daher wurde der Mahler-Zyklus mit der 2., 3. und 7. Symphonie fortgesetzt. Diesen Jubiläen widmeten sich auch das Kiev Chamber Orchestra und Elisabeth Kulman mit *Amarcord Wien*.

Im Orchesterkonzertzyklus gastierten Sir Neville Marriner (Mozart, Cherubini, Beethoven), Fabio Luisi (Mozart, Brahms), Iván Fischer (Dvořák, Mahlers 7. Symphonie), Aleksandar Marković (Mahler, 3. Symphonie) und Dmitri Liss mit dem Ural Philharmonie Orchestra (Tschaikowsky, Schostakowitsch, Rachmaninow). Die Grazer Philharmoniker gaben unter John Axelrod, Michael Boder und Johannes Fritzsch Raritäten und bekannte Werke – von Emil Nikolaus von Rezniceks Overtüre zu *Donna Diana*, Joseph Marx' *Castelli Romani* (Solist: Henri Sigfridsson) über Dvořák bis zu Strawinskys *Le sacre du printemps*. Unter dem polnischen Komponisten und Dirigenten Krzysztof Penderecki erklangen dessen 2. Cellokonzert und *Polymorphia*. Penderecki sollte in weiterer Folge eine prägende Rolle im Bereich der Musik der Moderne spielen und wurde 2014 zum Ehrenmitglied des Musikvereins ernannt.

Der Kammermusikzyklus war mit dem Trio Wanderer, Tetzlaff Quartett, Borodin Quartet (mit Oleg Maisenberg) und dem Emerson String Quartet international besetzt.

Ihre Debüts feierten die jungen Ensembles Anima- und Pacifica Quartet. Den Auftakt zum Liederabendzyklus machte Adrian Eröd mit Schuberts *Winterreise*, gefolgt von Konzerten mit Patricia Petibon, Elisabeth Kulman, Torsten Kerl und Michael Schade. Interpreten wie Xavier de Maistre, Sol Gabetta und Mischa Maisky gastierten im Solistenkonzertzyklus.

In der Reihe Amabile – junge Musiktalente stellten Ernst Ottensamer und Markus Schirmer junge Musizierende vor (u.a. Florian Glemser und Aaron Pilsan). In seinem Vortrag *Das umgekehrt Erhabene* sprach Ehrenmitglied Alfred Brendel über den Humor in der Musik. Mit dem Operneinakter *La cambiale di matrimonio* wurde die 2009 begonnene Rossini-Trilogie mit dem L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg abgeschlossen. Als Solisten gastierten Moritz Gogg (Tobia Mill), Elizabeth Hott (Fanny), Lianghua Gong (Edoardo) u.a.

Im August 2010 wurde die neue Konzertkasse am Sparkassenplatz eröffnet, die Ende 2023 ins Foyer des Congress Graz übersiedelt. Somit sind erstmals in der Geschichte des Musikvereins sämtliche Organisationseinheiten in einem Haus vereint. 2011 wurde Erika Kaufmann, Generalsekretärin von 1970 bis 1990, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Das erste Promenadenkonzert des Musikvereins mit Wayne Marshall, dem ORF RSO Wien und Alexandra Soumm (26. September 2010)



Michael Nemeth mit den ehemaligen Generalsekretärinnen Uta Werner und Erika Kaufmann (2009)

Der Rosenkavalier

2011
2012

Die 197. Spielzeit wurde von vier Festkonzerten gekrönt: Cecilia Bartoli präsentierte mit Il Giardino Armonico ein Händel-Programm, Elna Garanča und Jonas Kaufmann feierten im Rahmen zweier Gala-Abende ihr Musikvereinsdebüt. Was in der ersten Saison mit Agnes Baltsa und Christian Thielemann noch eine kleine Sensation war, wurde rasch zur allseits erwarteten Gewohnheit: Erstklassige Interpreten fanden von nun an regelmäßig ihren Weg in den Grazer Musikverein.

Mit German Brass wurde wieder ein Promenadenkonzert im Stefaniensaal veranstaltet. Im Orchesterkonzertzyklus gastierten die Bamberger Symphoniker unter Robin Ticciati, die Prague Philharmonia, Anima Eterna Brügge mit Wagner und Liszt auf Originalinstrumenten, Adam Fischer und die Wiener Symphoniker oder Alexander Lonquich und das Orchestra Sinfonica di Mantova mit einem *Fest für Beethoven*, der vor 190 Jahren zum Ehrenmitglied ernannt worden war. Der Gustav Mahler-Zyklus wurde mit den Symphonien Nr. 5 (Gabriel Feltz, Grazer Philharmoniker) und Nr. 6 (Gabriel Feltz, Stuttgarter Philharmoniker) sowie Mahlers Fassung von Schumanns 3. Symphonie fortgesetzt. Höhepunkte bildeten Klavierkonzerte von Chatschaturjan (Boris Berezovsky) und Brahms (Arcadi Volodos). Letztgenannter gab als Artist in Residence auch ein Solistenkonzert.

Mit einer besonderen Premiere wurde die Spielzeit abgeschlossen: Erstmals wurde in Graz der Stummfilm *Der Rosenkavalier* (1926) mit der originalen Filmmusik von Richard Strauss gezeigt – gespielt von den Grazer Philharmonikern. Im Foyer waren Figurinen der Opern-Uraufführung von Alfred Roller zu sehen.

Elna Garanča
bei ihrem Musikvereinsdebüt mit
Roger Vignoles (9. März 2012)



© Susanna Flesch / Musikverein Graz



© Musikverein Graz

Der Stummfilm mit Musik ‚Der Rosenkavalier‘ mit
Frank Strobel und den Grazer Philharmonikern
(18./19. Juni 2012)

Im Kammermusikzyklus hieß der Musikverein Julian Rachlin & Freunde willkommen. Unter den Debüts und Neuentdeckungen fanden sich das Fauré- und Pavel Haas Quartett sowie das La Folia Barockorchester mit Julia Schröder. Weitere Gäste waren u.a. Sabine und Wolfgang Meyer, die Wiener Virtuosen, Till Fellner und das Minetti Quartett.

Mit Arcadi Volodos, András Schiff, Julia Fischer und Lise de la Salle war der Solistenkonzertzyklus ebenso international besetzt wie der Liederabendzyklus, in dessen Rahmen Vesselina Kasarova, Krassimira Stoyanova, Christian Gerhaher und Mojca Erdmann sowie Michael Schade und Thomas Quasthoff auftraten.

In der Reihe Amabile war Gaetano Donizettis Operneinakter *Rita* – wiederum eine Grazer Erstaufführung – (*Deux hommes et une femme*) in der Regie von Peter Patzak in der französischen Originalfassung zu erleben (Grazer Erstaufführung). Begleitet vom Kammerorchester con fuoco unter Svetoslav Borisov, war unter anderem die heute international erfolgreiche Sopranistin Julie Fuchs

zu hören. Außerdem wurden Michael Schade, Lidia Baich (Augusta Jusionytė u.a.) und Staatsoperndirektor Dominique Meyer mit jungen Musiktalenten (Anita Hartig und Adam Plachetka) begrüßt.

Jonas Kaufmann und sein langjähriger
Liedbegleiter und Mentor Helmut Deutsch
(15. Jänner 2012)



© Elisabeth Probst / Musikverein Graz

Verdis ‚Giovanna d'Arco‘ mit
Carlo Montanaro und dem
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
(22./24. September 2012)



© Angelika Dorfer / Musikverein Graz

Nicolas Altstaedt, das Trio Zimmermann, Trio Alba, Mandelring Quartett und Belcea Quartet mit einem Beitrag zu Ehren Benjamin Brittens auf. Im Solistenkonzertzyklus gastierten die Pianisten Grigory Sokolov, Piotr Anderszewski und Paul Lewis sowie Lauma und Baiba Skride. Liederabende gaben Patricia Petibon, Angelika Kirchsclager, Christiane Karg und Matthias Goerne mit Werken von Schubert über Schumann und Strauss bis Bernstein. Kompositionen von Francis Poulenc, Paul Hindemith, Erich Wolfgang Korngold, Benjamin Britten, György Ligeti oder György Kurtág ergänzten das Repertoire und gewährten interessante Einblicke in die Musik der Moderne.

In der Reihe Amabile gastierten Veselina Kasarova, Xavier de Maistre mit jungen Harfenisten (Maja Dvoracek, Daphné Coulet u.a.) sowie Adam Fischer, der sich mit Julie Fuchs, Sophie Rennert und Lianghua Gong an seine Korrepetitortätigkeit an der Grazer Oper erinnerte. Das Jazz Orchester der Kunstuniversität Graz rundete den Zyklus mit einem Promenadenkonzert ab.

Nach zwölf Einsatzjahren wurde ein neuer Konzertflügel der Marke Steinway angeschafft, der von Rudolf Buchbinder (Ehrenmitglied seit 2019) ausgewählt wurde.

Promenadenkonzert mit dem
KUG Jazz Orchester unter Ed Neumeister
(10. Juni 2013)



© Angelika Dorfer / Musikverein Graz

Jubilare Feste Emotionen

2012
2013

2013 jährte sich zum 190. Mal Franz Schuberts Ernennung zum Ehrenmitglied des Musikvereins. Im Zentrum des Schubert-Festes standen Konzerte mit Matthias Goerne und Paul Lewis. Andrés Schiff und die Cappella Andrea Barca spielten die *Tragische*, Fabio Luisi mit den Wiener Symphonikern die 5. Symphonie. Mit Schuberts 6. Symphonie (und Bruckners 4. Symphonie) im Rahmen eines Festkonzerts der Wiener Philharmoniker unter Franz Welser-Möst fand der Schubert-Schwerpunkt seinen Höhepunkt.

Anlässlich seines 200. Geburtstags waren außerdem etliche Konzerte Giuseppe Verdi gewidmet, der im Musikverein bislang nur spärlich vertreten war. Zur Saisonöffnung fand wieder eine Grazer Erstaufführung statt, nämlich von Verdis lyrischem Drama *Giovanna d'Arco* (Carlo Montanaro, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Maria Agresta, Jean-François Borrás, Gabriele Viviani). Das Konzept der semi-szenischen Aufführung, die als Stream in der Mediathek verfügbar ist, erarbeiteten Thomas Mittmann und Frieder Klein. Weitere Konzerte zu Ehren

Verdis präsentierten Ramón Vargas und Pier Giorgio Morandi mit symphonischen Raritäten Verdis.

Markus Schirmer und das Kammerorchester A Far Cry interpretierten Mozarts 13. Klavierkonzert, Adam Fischer dessen Requiem und John Axelrod Strauss' *Sinfonia domestica*. Mit Bachs h-Moll-Messe (Michi Gaigg, L'Orfeo Barockorchester), den *Brandenburgischen Konzerten* und Kompositionen von Rameau fand auch die Alte Musik Beachtung. *Liebe und Leidenschaft* prägten einen Arienabend mit Elina Garanča (Karel Mark Chichon, Wiener KammerOrchester), *Traum und Resignation* den Auftritt Vesselina Kasarovas mit Berlioz' Kantate *Der Tod der Cleopatra* (Patrick Lange, Grazer Philharmoniker). Am Programm stand auch eine Uraufführung des steirisch-isländischen Komponisten Páll Pampichler Pálsson. Unter dem Motto *Rache und Hass* war Olga Peretyatko mit dem Ural Philharmonic Orchestra erstmals im Orchesterkonzertzyklus zu hören.

Im Kammerkonzertzyklus traten die Capella Leopoldina, das Minguet Quartett, The Philharmonics, das Quatuor Ébène und



© Angelika Dorner / Musikverein Graz

Das erste ‚Konzert für Menschenrechte‘ mit Ehrenmitglied Krzysztof Penderecki und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien (10./11. März 2014)

199 Jahre Musikverein Vorfreude

2013
2014

Bereits ein Jahr vor dem 200. Jubiläum erwartete das Publikum eine Reihe exklusiver Konzerte: Um möglichst viele programmatische Schwerpunkte realisieren zu können, wurde beschlossen, die Jubiläumsfeierlichkeiten auf drei Spielzeiten auszudehnen. Das Repertoire reichte von Alter Musik bis zur Musik unserer Zeit: Christina Pluhar und L'Arpeggiata luden ins *Teatro d'amore* Monteverdis, während Christophe Rousset und Les Talens Lyriques mit *Apotheosen* von Couperin und Lully faszinierten. Adam Fischer und die Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie sowie Christian Thielemann und die Wiener Philharmoniker interpretierten mit einem Haydn-Programm bzw. Beethovens *Schicksalssymphonie* symphonische Glanzlichter,

Xavier de Maistre und die Academy of St Martin in the Fields Kompositionen von Mozart bis Elias Parish Alvars.

Der Mahler-Zyklus fand mit der 4. Symphonie unter Dennis Russell Davies seine Fortsetzung. Weitere aufgeführte Werke waren Dvořáks *Aus der Neuen Welt*, Beethovens Violinkonzert, eine Hommage an Richard Strauss und ein Richard Wagner-Schwerpunkt. Boris Berezovsky gab nicht nur ein Solistenkonzert, sondern interpretierte auch mit den Grazer Philharmonikern unter Chefdirigent Dirk Kaftan Rachmaninows 2. Klavierkonzert.

Neu etabliert wurde ein jährliches *Konzert für Menschenrechte* als wichtiges Zeichen für die Werte einer humanistisch geprägten Gesellschaft. Es ist der Idee und den Inhalten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 gewidmet: Die Menschenrechte sollen ein geistiger, kultureller und politischer Wegweiser für die Gestaltung der Zukunft sein. Das erste *Konzert für Menschenrechte* wurde von Krzysztof Penderecki geleitet, der in diesem Rahmen zum Ehrenmitglied des Musikvereins ernannt wurde. Auf dem Programm standen eigene Werke sowie Schönbergs *Ein Überlebender aus Warschau*. Als Sprecher war Peter Matić zu hören.

Mit Tamar Iveri, Edita Gruberová, Chen Reiss, Elisabeth Kulman, Torsten Kerl, Jonas Kaufmann, Rolando Villazón, Piotr Beczala, Dmitri Hvorostovsky und Mojca Erdmann waren im Vokalzyklus die gefragtesten Sängerinnen und Sänger der Musikwelt zu erleben. Auf Wunsch des Publikums erklang durch Cameron Carpenter auch wieder die Orgel des Stefaniensaals. Weiters gastierten The Philharmonics, Ernst Ottensamer und seine Söhne Daniel und Andreas, Rudolf Buchbinder oder das Hugo Wolf Quartett. Konzerte mit Angelika Kirchschrager und Multipercussionist Martin Grubinger bildeten ebenfalls Höhepunkte der Saison.

Die Reihe *Amabile* wurde mit Probenbesuchen, Künstlergesprächen und einem Promenadenkonzert mit Sandra Pires erweitert. Den Kammeropernreigen ergänzten Svetoslav Borisov und das Kammerorchester con fuoco mit Franz von Suppés *Die schöne Galathée*, die für Ö1 aufgezeichnet wurde. Zu den Mitwirkenden zählten Katharina Melnikova (Galathée), Sophie Rennert (Ganymed), Stefan Cifolelli (Pygmalion) und János Mischuretz (Tenor).



© Michael Nemeth / Musikverein Graz

‚Die schöne Galathée‘ mit Katharina Melnikova, Sophie Rennert, Stefan Cifolelli und János Mischuretz (22.-24. März 2014)

Das Ensemble L'Arpeggiata debütierte am 30. September 2013



© Rüdiger Matal / AVÖ / Michael Ureifer

Es ist soweit 200 Jahre Musikverein



Mahlers 8. Symphonie
mit Gabriel Feltz
und den Grazer
Philharmonikern in
der Grazer Stadthalle
(18. Juni 2015)

2014
2015

In seiner 200. Saison setzte der Musikverein in 65 Projekten thematisch-inhaltliche Schwerpunkte, die mit der Geschichte des Musikvereins und seinen Ehrenmitgliedern in Zusammenhang standen. Auch ein neues Layout und Erscheinungsbild wurden in Zusammenarbeit mit Grafiker Eduard Höller vorgestellt. An der Spitze des Konzertreigens stand ein vielfältiges Festprogramm mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Mariss Jansons, Adam Fischer oder Aleksandar Marković.

Als Höhepunkt der Jubiläumssaison und zum Abschluss des Mahler-Zyklus wurde durch Gabriel Feltz und die Grazer Philharmoniker Mahlers 8. Symphonie aufgeführt. An der Aufführung in der Grazer Stadthalle wirkten mehr als 450 Personen mit. Zu den Chören zählten der Chor und Extrachor der Oper Graz, Chor pro Musica, Domchor und Domkantorei, Vocalforum, Cantanima, Studiochor der Kunstuniversität Graz, die Grazer Keplerspatzen und Singschul' der Oper Graz. Solisten waren Meagan Miller, Michaela Kaune, Margareta Klobučar, Iris Vermillón, Janina Baechle, Michael Bedjaj, Werner van Mechelen und Frank van Hove.

Im Rahmen einer *Schubertiade* mit Philippe Jordan, den Wiener Symphonikern und Matthias Goerne fand der offizielle Festakt anlässlich *200 Jahre Musikverein* statt, in

Anwesenheit des damaligen Bundespräsidenten Heinz Fischer. Weitere Höhepunkte waren ein Promenadenkonzert des Orchesters der Kunstuniversität Graz sowie ein Chorkonzert in Kooperation mit Styria Cantat (Musik des 20. und 21. Jahrhunderts). Persönlichkeiten wie Liedermacher Konstantin Wecker, Elina Garanča, der 2015 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, Diana Damrau, Angela Gheorghiu, Mauro Peter und Simon Keenlyside bereicherten die Jubiläumssaison.

Adam Fischer dirigierte Symphonien von Musikvereins-Ehrenmitglied Ludwig van Beethoven sowie dessen *Fidelio* als konzertante Aufführung der Wiener Staatsoper (*Konzert für Menschenrechte*). Bei dieser Aufführung wurde Fischer selbst die Ehrenmitgliedschaftsurkunde des Musikvereins überreicht. Als Solisten waren u.a. Paul Groves, Camilla Nylund, Thomas Konieczny, Wolfgang Bankl und Olga Bezsmertna zu hören.

Im Orchesterzyklus spannte sich der Repertoirebogen von Mozart mit Nikolaus Harnoncourt, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde, über Bruckners 3. und 5. Symphonie, Richard Wagner (*Die Walküre*, 1. Akt) bis zu russischen Meisterwerken wie den Violinkonzerten von Tschaikowsky (Sergei Krylow) und Prokofjew (Julian Rachlin). Mit Aus-

schnitten aus dem Œuvre von Frank Martin, György Ligeti, Krzysztof Penderecki, Olivier Messiaen oder Gerd Kühr wurde das Repertoire erweitert.

Als neuer Zyklus wurden die Philharmonischen Soiréen mit den Grazer Philharmonikern eingeführt: In einstündigen, moderierten Konzerten im Kammermusiksaal präsentieren sich die Orchestermusiker seither drei Mal pro Saison in kleinerer Besetzung, auch die Solisten stammen aus den Reihen der Grazer Philharmoniker. Chef-

dirigent Dirk Kaftan dirigierte die erste Philharmonische Soirée unter dem Motto *Sturm und Drang*, während die Soiréen *Mozart und Salieri* sowie *Musikalische Schifffahrt* von Theodor Guschlbauer bzw. Ernst Ottensamer geleitet wurden.

Alle Abo-Reihen wurden durch jeweils einen festlichen Gala-Abend ergänzt. Unter den Mitwirkenden befanden sich Markus Schirmer, Xavier de Maistre, Lidia Baich und Alexander Lonquich (*Gala der Solisten*), Helmut Deutsch, Thomas Quasthoff, Angelika

Beethovens ‚Fidelio‘ mit Adam Fischer,
Chor und Orchester der Wiener Staatsoper
(19. April 2015)



Gala des Liedes mit Louise Alder,
Angelika Kirchschrager, Michael Schade,
André Schuen und Helmut Deutsch sowie
Herren des Konzertchors der KUG
(10. April 2015)





Das neue Musikvereins-Ehrenmitglied Nikolaus Harnoncourt mit seiner Frau Alice, Vizepräsident Alfred Stingl, Präsident Franz Harnoncourt-Unverzagt und Intendant Michael Nemeth (15. Oktober 2014)

Kirchschlager, Michael Schade, Bernarda Fink und Louise Alder (*Gala des Liedes*) oder Amarcord Wien, das Hugo Wolf Quartett, Trio Alba und Anima Quartett (*Gala der Kammermusik*). Im Rahmen eines festlichen Dinnerkonzerts wurde außerdem Albert Lortzings *Die Opernprobe* aufgeführt, bei der u.a. Peter Matic als Sprecher mitwirkte. Es spielte das Kammerorchester con fuoco unter Svetoslav Borisov. Als Ehrengast präsentierte Geigerin Lidia Baich eine festliche Einlage.

Im Kammermusikzyklus reichte das Repertoire von der Alten Musik (L'Arpeggiata) über Vivaldis *Die vier Jahreszeiten* (Giuliano Carmignola, Kammerorchester Basel) bis zu Strawinskys *Le sacre du printemps* in der Fassung für Klavier zu vier Händen und Debussys *Préludes pour piano*. Im Solistenzyklus interpretierten u.a. Markus Schirmer, Sol Gabetta und Mischa Maisky Werke von Schubert, Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. Im Zentrum des Liederabendzyklus standen Schuberts *Winterreise* (Simon Keenlyside) und *Die schöne Müllerin* (Mauro Peter) sowie Werke von Strauss, Liszt, Brahms, Rachmaninow, Schumann, Smetana, Dvořák oder Joseph Canteloube.

Das durch eine Kooperation mit der Jeunesse erweiterte Angebot für Kinder reichte von einem *Zookonzert* mit Marko Simsa über einen Percussion-Nachmittag bis zu einem Programm über Ludwig van Beethoven (*Der wilde Ludwig*).

Gala-Abend mit Angela Gheorghiu (16. November 2014)



Festschrift Im Jahrestakt. 200 Jahre Musikverein

2015

Anlässlich des 200. Jubiläums erschien im Dezember 2015 die von Michael Nemeth in Zusammenarbeit mit Dramaturgin Susanne Flesch herausgegebene Festschrift *Im Jahrestakt*, welche die Reihe der Festpublikationen aus den Jahren 1890, 1965 und 1990 fortführte und ergänzte. Sie dokumentiert die wichtigsten historischen Ereignisse sowie die Programmgestaltung von der Gründungszeit bis ins 21. Jahrhundert, greift aber auch aktuelle Fragen aus Kulturwissenschaft, Philosophie und Soziologie auf, wie die Entwicklungen der klassischen Musik in den vergangenen Jahrzehnten und den Umgang mit dem kulturellen Erbe.

Viele Inhalte werden erstmals behandelt, etwa die Position des Musikvereins während der Zeit des Nationalsozialismus, die Rolle der Frauen im Musikverein oder eine vollständige Auflistung der bis zu diesem Zeitpunkt 150 Ehrenmitglieder. Dabei wurde auf die Quellen des umfangreichen Musikvereinsarchivs zurückgegriffen.

Unter den Gastautoren fanden sich renommierte Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche wie Karl Acham, Michael Aschauer, Harald Haslmayr, Werner Jauk, Kordula Knaus, Oliver Rathkolb und Peter Stachel. Spezifische Themen wurden von Mitgliedern des Musikvereins-Teams aufgearbeitet, darunter Michael Nemeth, Michaela Graf, Susanne Flesch und Angelika Dorfer. Lebendig wurde das Buch durch zahlreiche Konzertfotos aus den letzten Jahren sowie durch Statements von Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.



Präsentation der Festschrift durch Michael Nemeth und Susanne Flesch (7. Dezember 2015)

Die druckfrische Festschrift, gestaltet von Eduard Höller



Maestoso ins neue Musikvereins jahrhundert

2015
2016

An der Spitze der dritten Jubiläumssaison stand ein Festprogramm, das von Anna Netrebko eröffnet wurde. Mit ihrem späteren Ehemann Yusif Eyvazov sang sie Arien und Duette aus italienischen Opern. Dmitri Hvorostovsky gestaltete eine glamouröse russisch-italienische Opernabend. Auch steirische Musiktalente waren Teil des Festprogramms: Anlässlich des 200. Bestehens des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums bot das Sinfonieorchester Werke jener Komponisten dar, die mit der ehemaligen Vereinsschule in enger Verbindung standen, darunter Johann Joseph Fux, Wilhelm Kienzl und Robert Stolz.

Im Orchesterkonzertzyklus gastierten Philippe Herreweghe (Königliche Philharmonie Flandern), Jiří Bělohlávek (Tschechische Philharmonie), Svetoslav Borisov (Bruckner Orchester Linz), Christoph Eschenbach

Liederabend mit Leo Nucci & Freunden
(18. September 2015)



Russisch-italienische Opernabend mit
Dmitri Hvorostovsky, Dmitri Liss und dem
Ural Philharmonic Orchestra
(7. April 2016)



Anna Netrebko, Yusif Eyvazov
und Dirigent Jader Bignamini
(8. November 2015)

(Bamberger Symphoniker) oder Vladimir Jurowski (Wiener Symphoniker). Mit Beethovens 9. Symphonie unter Adam Fischer (Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie) wurde das 130-jährige Bestehen des Stefaniensaals gefeiert. Die Grazer Philharmoniker wurden von Chefdirigent Dirk Kaftan, Patrick Lange, Gabriel Feltz und Svetoslav Borisov geleitet, der die Österreichische Erstaufführung von Krzysztof Pendereckis Trompetenkonzert dirigierte. Borisov sprang dabei innerhalb kurzer Zeit zwei Mal am Dirigentenpult ein: für Krzysztof Penderecki und Dennis Russell Davies.

Zu den bedeutendsten aufgeführten Werken dieser Saison zählten Schumanns *Rheinische*, Richard Dünser's Violinkonzert, Ravels *Boléro* oder Bruckners *Romantische*. Im Rahmen der Philharmonischen Soiréen dirigierte Robert Engelen Werke von Haydn, Schubert und Cherubini, während Dirk Kaftan Kompositionen von Benjamin Britten, Aaron Copland und Béla Bartók zur Aufführung brachte.

Der Kammermusikzyklus wurde von arrivierten und jungen Ensembles gestaltet, wie dem Belcea Quartet, Karklina Trio, Trio Alba, Minetti Quartett und Emerson String Quartet sowie dem aus Mitgliedern der Wiener Philharmoniker bestehende Philharmonic Ensemble Vienna. Das *Konzert für Menschenrechte* gestalteten Karl Markovics und das Merlin Ensemble Wien mit Igor Strawinskys *Die Geschichte vom Soldaten*.

Im Zentrum des Liederabendzyklus, der von Leo Nucci und Musikern aus den Reihen der Wiener Philharmoniker eröffnet wurde, standen Elisabeth Kulman, Mauro Peter sowie Thomas Quasthoff und Florian Boesch mit einem Heine-Abend. Lidia Baich, Piotr Anderszewski und Ingolf Wunder komplettierten den Solistenkonzertzyklus.

Für das junge Publikum gab es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm in Zusammenarbeit mit der Jeunesse Österreich, etwa eine Aufführung von Prokofjews Musikmärchen *Peter und der Wolf*.

Mozarts ‚Cosi fan tutte‘ mit der
Angelika-Prokopp-Sommerakademie der
Wiener Philharmoniker
(19. September 2016)

Musik im neuen Format

2016
2017

Für glanzvolle Festkonzerte sorgen in der 203. Spielzeit Cecilia Bartoli mit einem Porträt von *Händels Helldinnen* sowie Ehrenmitglied Elina Garanča mit einem französischen Arienabend. Im Orchesterkonzertzyklus gastierten die Wiener Symphoniker (Teodor Currentzis), das Kammerorchester Basel (Fazıl Say), Orchestra Sinfonica di Mantova (Alexander Lonquich) und Swedish Radio Symphony Orchestra (Daniel Harding). Mischa Maisky interpretierte mit Tochter Lily und Sohn Sascha Beethovens *Tripelkonzert*, Ernst Ottensamer gestaltete mit seinen Söhnen Daniel und Andreas eine Klarinettengala. Weiters dirigierte Theodor Guschlbauer, Konrad Junghänel und Dirk Kaftan die Grazer Philharmoniker. Das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg gestaltete

ein Gedenkkonzert für den 2016 verstorbenen Nikolaus Harnoncourt.

Der Kammermusikzyklus bot u.a. ein Ensemble der Wiener Philharmoniker mit Geigerin Midori, ein gemeinsames Konzert des Minetti und Mandelring Quartetts, das Trio Zimmermann, die Grazer Philharmoniker unter Nicolas Altstaedt, das Karklina Trio sowie das Artis Quartett mit Josef Niederhammer und Barbara Moser. Im Liederabendzyklus waren Piotr Beczala, Mauro Peter, Christiane Karg, André Schuen und Adam Plachetka zu Gast.

Rudolf Buchbinder eröffnete den Solistenkonzertzyklus, in dem auch der Grazer Cellist Friedrich Kleinhapl und Pianistin Olga Scheps zu erleben waren. Erstmals veranstaltete der Musikverein eine *Weihnachtsgala* mit der Austrian Brass Band unter Uwe



Köller. Für das junge Publikum wurden Kinderkonzerte mit Timna Brauer oder *Peter und der Wolf* präsentiert.

In dieser Saison wurde das Musikvermittlungangebot Probe:Hören etabliert: Der Musikverein öffnete die Generalproben der Grazer Philharmoniker und ermöglichte in der Folge pro Spielzeit etwa 1.000 Musikinteressierten, zu einem günstigen Preis die Atmosphäre klassischer Konzerte kennenzulernen.

Der Musikverein wurde außerdem Projektpartner der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker zur Ausbildung junger Talente: Die Saison wurde mit einer halbszenischen Aufführung von Mozarts *Così fan tutte* unter der Leitung von Vinzenz Praxmarer eröffnet, die einen Mozart-Zyklus mit der Sommerakademie einläutete. Die Gesangspartien wurden von Xin Wang, Anna-Katharina Tonauer, Hanzhang Tang, Kristján Jóhannesson, Nataliya Stepanyak und Minsoo Ahn interpretiert.



Lily und Mischa Maisky, die mit Sascha Maisky
und den Grazer Philharmonikern unter Dirk Kaftan
Beethovens ‚Tripelkonzert‘ spielten
(6./7. März 2017)

Jubel für Cecilia Bartoli
(1. Dezember 2016)

CONGRESS GRAZ

STILL MAKING HISTORY.

mvg | graz

All in one. Der Congress eignet sich für so gut wie alle Veranstaltungen. Symposien, Ausstellungen, Bälle und Konzerte finden regelmäßig im historischen Ambiente statt. Mit topmoderner Ausstattung und hervorragender Akustik.

www.mcg.at



Die Feststiege
im Foyer des Congress Graz

Publikumsbefragung

2017

Von Jänner bis Mai 2017 wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Marketing der Karl-Franzens-Universität Graz eine Zufriedenheitsanalyse unter dem Publikum des Musikvereins durchgeführt. Leiter der Untersuchung waren Univ.-Prof. Thomas Foscht und Heike Riedl. Die schriftliche Umfrage deckte sämtliche Bereiche des Konzertbetriebs ab, etwa die Sparten Mitgliederservice, Abo-Verwaltung, Ticketing und Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Rahmenbedingungen der Konzerte (Ablauf, Garderobe, Bewirtung usw.) zählten zu den Themen. An der Umfrage beteiligten sich 554 Personen, die hauptsächlich aus dem Raum Graz stammten. 92 % der Befragten waren

Mitglieder, 88,6 % besaßen mindestens ein Abonnement.

Insgesamt zeichnete sich eine hohe Zufriedenheit des Publikums ab. Es konnten wertvolle Anregungen und Denkanstöße gewonnen werden, von denen viele zur Umsetzung gelangten. Zu den Optimierungen zählten u.v.a. die Gestaltung einer neuen Website mit Online-Kartenbestellung, die Einführung flexiblerer Abo-Varianten sowie von Tageskonzerten in Form von Salonkonzerten. Im Foyer wurden außerdem ein Handlauf bei der Feststiege sowie eine goldene Tafel, die auf den Stefaniensaal als Heimstätte des Musikvereins hinweist, angebracht.



Die goldene Tafel im Foyer

© schubid4

Im Spiegel der Zeit

2017
2018

Das Programm der neuen Spielzeit wurde am 22. März 2017 erstmals coram publico im Rahmen einer Präsentation mit musikalischer Umrahmung im Stefaniensaal vorgestellt. Unter dem Motto *A little bit in love* lud der Musikverein alle Mitglieder, Abonnenten sowie Partner der Medien und Wirtschaft zu einer Präsentation mit musikalischen Einlagen. Aufgrund des großen Erfolges ist die öffentliche Programmpräsentation mittlerweile zu einem beliebten Fixpunkt jeder Saison geworden.

Die erste öffentliche Programmpräsentation,
moderiert von Michael Nemeth und Andrea Huber,
mit rund 700 Gästen (22. März 2017)



© Susanne Flesch, Musikverein Graz

„Konzert für Menschenrechte“ mit Dirigent Ingo Ingensand, Juan P. Trad Hasbun, Michael Nemeth, Shiqi Geng, Robert Ch. Bauer, Frederik Neyrinck, KUG-Professor Gerd Kühn und Musikvereins-Präsident Franz Harnoncourt-Unverzagt (11./12. Dezember 2017)

In der 203. Saison wurde auf Internationalität, Repertoirevielfalt und die Förderung junger Talente gesetzt. Im Rampenlicht standen wieder Mitglieder der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker mit Mozarts *Le nozze di Figaro* (Laura Meenen, Aleksandra Szmyd, Ghazal Kazemi u.a.) unter der Leitung von Felix Hornbachner sowie junge Ensembles und die Symphonieorchester von Kunstuniversität und Johann-Joseph-Fux Konservatorium zur Stärkung kreativer Brücken zwischen Ausbildungsstätte und Konzertpodium. So dirigierte etwa Thomas Platzgummer unter dem Motto *Karneval in Graz* ein beschwingtes Programm, Solisten waren Ildikó Riamondi und Clemens Unterreiner.

Neu waren Rahmenprogramme in Form von Klassischen Aperitifs und Jazz Lounges, in denen junge Musiker ihr Können zeigen konnten. Erstmals kam es zu einer Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus im Rahmen seines Förderprogrammes *Great Talent*.

Festkonzerte gaben Rolando Villazón (*Una notte italiana*) sowie Thomas Quasthoff mit einer Jazz Band (*My Favorite Things*).



© EProbst, Musikverein Graz

Thomas Quasthoff erhält die Ehrenmitgliedschaftsurkunde von Franz Harnoncourt-Unverzagt und Michael Nemeth (18. Juni 2018)

Quasthoff erhielt in diesem Rahmen auch die Ehrenmitgliedschaftsurkunde des Musikvereins. International gestalteten sich die Abo-Konzerte mit den Residenzkünstlern Christopher Park und Rudolf Buchbinder. Persönlichkeiten wie Dennis Russell Davies, Gabriel Feltz, Marek Janowski, Giovanni Antonini oder Ingo Ingensand präsentierten ein breites Repertoire von Bach bis Piazzolla.

Es begann eine enge Zusammenarbeit mit der ukrainischen Dirigentin Oksana Lyniv, die sich als neue Chefdirigentin der Grazer Philharmoniker vorstellte. Sie gastierte in den folgenden Spielzeiten mit innovativen Projekten, die auch Ur- und Erstaufführungen umfassten.

Interpretinnen und Interpreten wie Philippe Jaroussky, Grigory Sokolov, Elisabeth Kulman, Michael Schade, L'Arpeggiata, Christiane Karg, Akkordeonvirtuosin Ksenija Sidorova, René Pape oder Simon Keenlyside bereicherten das Programm.

Die Reihe Amabile gestaltete sich als bunter Reigen mit Musik vom Mittelalter bis zum Jazz, Saint-Saëns' *Karneval der Tiere* und Künstlern wie Timna Brauer oder Susanne Konstanze Weber.

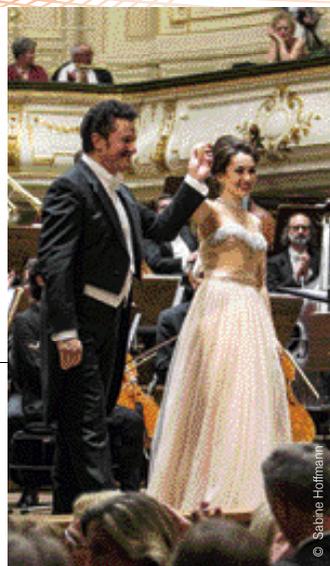


© schubidat

Brücken bauen



Oksana Lyniv mit dem neuen Wandkalender des Musikvereins (2018)



Belcanto-Gala mit Maria Mudryak und Piotr Beczala (25. Juni 2019)

2018
2019

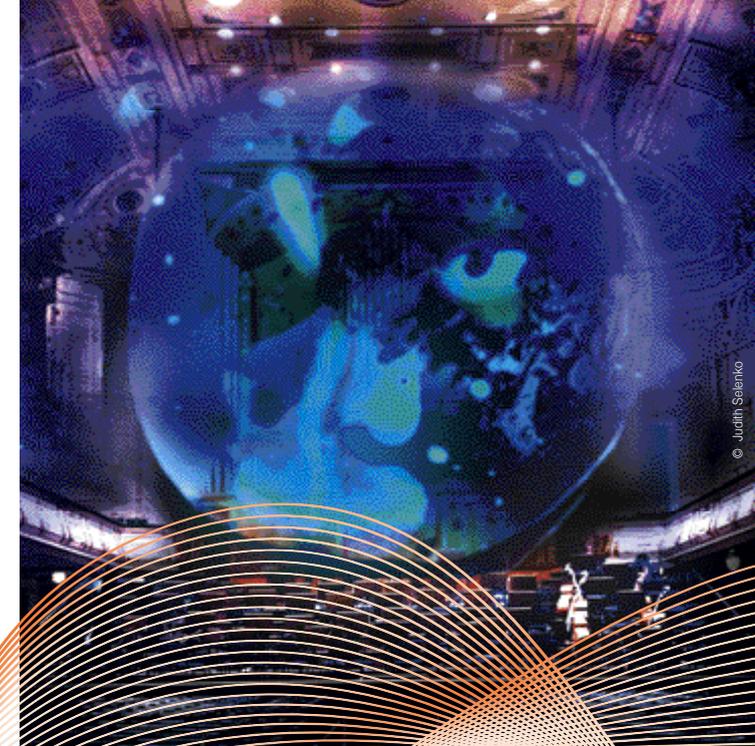
An der Spitze des Programms der 204. Spielzeit, die bereits Michael Nemeths zehnte als Generalsekretär des Musikvereins darstellte, standen Festkonzerte mit Anna Netrebko und Juan Diego Flórez. Eröffnet wurde die Saison, die in einem *Belcanto-Fest* mit Piotr Beczala und Maria Mudryak gipfelte, von Oksana Lyniv und dem von ihr neu gegründeten Youth Symphony Orchestra of Ukraine, das talentierte Jungmusiker aus verschiedenen Gebieten dieses Landes vereinte. Oksana Lyniv schuf mit ihrer Initiative eine Chance für Jugendliche, sich beim gemeinsamen Musizieren zu entfalten und setzte ein vielbeachtetes Zeichen für den Frieden. Im Rahmen eines weiteren *Konzerts für Menschenrechte* interpretierte Daniel Barenboim, Träger des Grazer Menschenrechtspreises, Werke von Beethoven.

Der Gesang in allen Facetten spiegelte sich vom Lied bis zu Mozarts *La clemenza di Tito* (Felix Hornbachner, Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, Barno Ismatullaeva, Anna Tiapkina, Katharina Billerhart u.a.), und monumentalen Chorkonzerten. Unter dem Motto *Romeo und Julia* musizierte erstmals das Landesjugendsinfonieorchester Steiermark im Musikverein.

Ehrenmitglied Adam Fischer, die Residenzkünstler Gabriel Feltz und Rudolf Buchbinder (2019 ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt), Theodor Guschlbauer, Johannes Hiemetsberger, Christoph Altstaedt oder François-Xavier Roth standen am Pult der Wiener Symphoniker, des Danish Chamber Orchestra, des L'Orfeo Barockorchesters oder der Belgrader Philharmoniker. Ein besonderes Konzert fand mit Oksana Lyniv, den Grazer Philharmonikern und Pianistin Kateryna Titova statt: Zu den Klängen von Beethovens *Die Geschöpfe des Prometheus*, Skrjabins *Le poème de l'extase* und *Prométhée* sowie Saint-Saëns' *Phaéton* wurde der Stefanien-



Daniel Barenboim debütierte am 14. Oktober 2018 mit Sonaten von Beethoven im Musikverein



Lichtinstallationen beim Konzert von Oksana Lyniv und den Grazer Philharmonikern (17./18. Juni 2019)

saal mit Lichtinstallationen bespielt. Solisten wie Antoine Tamestit, Emmanuel Tjeknavorian, Nikolaj Znaider-Szeps und die Artists in Residence Tomasz Konieczny und Louise Alder bereicherten den Orchesterzyklus.

Die Philharmonischen Soiréen dirigierten Oksana Lyniv, Robin Engelen und Svetoslav Borisov. Im Zentrum der Kammerkonzerte stand ein Beethoven-Zyklus mit dem Belcea Quartet. Zudem präsentierten sich Ksenija Sidorova und das Goldmund Quartett sowie das eigens für das Musikvereinskonzert gegründete Skride Piano Quartet. Neben dem Jerusalem Quartet debütierte das Brass Ensemble tenThing der Trompeterin Tine Thing Helseth. Daniel und Andreas Ottensamer gestalteten mit Christoph Traxler eine Hommage an den 2017 verstorbenen Ernst Ottensamer. Auch die Kooperation *Great Talent* mit dem Wiener Konzerthaus wurde fortgeführt.

Mit Daniil Trifonov, Arcadi Volodos und Rudolf Buchbinder gastierten drei der gegenwärtig wichtigsten Pianisten im Solistenkonzertzyklus. In Anlehnung an das Motto *Brücken:Bauen* verband das Duo BartolomeyBittmann mit Eigenkompositionen verschiedene Musikgenres.

Im Liederabendzyklus gastierten die Artists in Residence Louise Alder und Tomasz Konieczny sowie The King's Singers. Mauro Peter interpretierte ein Schumann-Programm, Günther Groissböck führte das Publikum auf eine Reise vom deutschen bis zum russischen Lied.

Kinderkonzerte gestalteten Eddie Luis und sein GL•XL Jazz Orchestra, Zauberer Paul Sommersguter mit Magic Brass Vienna, Musizierende der Kunstuniversität Graz und junge Chöre wie Cantanima und HIB.art.chor.



*Furiöse Bläserklänge mit dem Masala Brass Kollektiv
bei der Programmpräsentation 2019/2020 (18. März 2019)*

*Ungewohnte Einblicke:
die Bühne vom Dachboden
des Congress Graz aus*

Takte Töne Meisterwerke

Die TV-Dokumentation

In der Saison 2019/2020 wurde erstmals eine TV-Dokumentation gedreht, um neue Einblicke in die Tätigkeit des Musikvereins zu gewähren. Der von Werner Goger gestaltete Film – eine Koproduktion von ORF III und Cinevision, gefördert von Film Commission Graz – wurde am 24. März 2020 auf ORF III ausgestrahlt. „Wie alle Kulturveranstalter müssen wir mit unserem Spielbetrieb derzeit pausieren. Da der Musikverein seit 205 Jahren ohne Unterbrechung arbeitet, schließen wir uns jetzt der Aktion #closedbutactive an und bringen Kultur auf die Bildschirme ins Wohnzimmer. Die Dokumentation in ORF III ist ein fulminanter Auftakt, um auch abseits des Konzertsaals mit dem Musikverein verbunden zu sein“, so Michael Nemeth anlässlich der Präsentation der TV-Dokumentation.

Die Dokumentation *Takte Töne Meisterwerke* zeigt, wie lebendig ein traditionsreicher Konzertveranstalter in der Gegenwart sein kann und wie wichtig es ist, durch breite Repertoirevielfalt und innovative Konzertformate Talente zu fördern und Musikinteressierten aller Altersgruppen ein hochwertiges Musikerlebnis näherzubringen. Sie kann in der Mediathek auf der Website des Musikvereins angesehen werden.



*Werner Goger bei der Arbeit
an der TV-Doku*



Flashmob mit Oksana Lyniv
und dem Youth Symphony Orchestra of Ukraine
zu Saisonbeginn (9. September 2019)

Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen!

2019
2020

„Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen!“ – Diese oft zitierte Botschaft, mit der Beethovens *Missa solemnis* überschrieben ist, sollte auch die 205. Spielzeit prägen. Das geplante Programm konnte allerdings nur bis zum Frühjahr 2020 verwirklicht werden: Im Zuge der Covid19-Pandemie und der darauffolgenden Maßnahmen der Bundesregierung fanden ab 5. März 2020 keine Konzerte mehr statt. Durch intensive Bemühungen gelang es, einen Großteil der geplanten Konzerte in folgende Spielzeiten zu verschieben. Doch auch in der spielfreien Zeit war der Musikverein in der Öffentlichkeit sehr präsent. So wurde in den Medien wie geplant das Programm der folgenden Spielzeit veröffentlicht und die neuen Jahreshefte an die Mitglieder verschickt.

Die Saison wurde von Oksana Lyniv und ihrem Youth Symphony Orchestra of Ukraine eröffnet: Mehr als 130 junge Künstlerinnen und Künstler interpretierten Beethovens 9. Symphonie, nachdem zur Einstim-

mung am Grazer Hauptplatz ein Flashmob mit der *Ode an die Freude* stattgefunden hatte. Unter Andrés Orozco-Estrada spielten die Wiener Philharmoniker mit Yuja Wang Rachmaninows 3. Klavierkonzert und Dvořáks Symphonie *Aus der neuen Welt*. Juan Diego Flórez gab eine *Opern-Gala* mit Werken von Donizetti über Verdi bis Puccini, die Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker brachte unter Sandor Károlyi Mozarts *La finta giardiniera*, u.a. mit Muratcan Atam, Joan Folqué und Veronika Seghers, zur Aufführung.

Die Grazer Philharmoniker spielten unter Michael Güttler den Ballets russes gewidmete Werke und unter Oksana Lyniv mit Olga Scheps Klavierwerke von Liszt, Tschaikowskys 6. Symphonie und die Uraufführung von Vladimir Genins *Epitaphium*. Dmitri Liss und das Ural Philharmonic Orchestra interpretierten Werke von Kodály, Bartók und Prokofjew, die Wiener Symphoniker unter Philippe Jordan Beethovens 5. und 6. Symphonie (*Beethoven-Akademie 1808*).

Im Kammermusikzyklus waren Ensembles wie das Eggner Trio, Emerson String Quartet und Mandelring Quartett mit Roland Glassl und Jens Peter Maintz zu erleben, im Solistenkonzertzyklus die Pianisten Fazıl Say, Grigory Sokolov und Rudolf Buchbinder. Im Liederabendzyklus begeisterten Piotr Beczala, Krassimira Stoyanova, René Pape und Philippe Jaroussky (*Hommage an Franz Schubert*).

Als neuer Zyklus wurden Nachmittagskonzerte im Blauen Salon etabliert: Mit einstündigen Salonkonzerten sollte das musikalische Tagesangebot – neben den öffentlichen Generalproben der Grazer Philharmoniker – erweitert werden. Im ersten Salonkonzert erklangen durch Harfenistin Serafina Jaffé und Geiger Jevgēnijs Čepoveckis Werke von Gabriel Fauré bis Camille Saint-Saëns.

Yuja Wang konzertierte mit den Wiener
Philharmonikern unter Andrés Orozco-Estrada
(16. Oktober 2019)



Virtueller Musikgenuss

2020
2021

Trotz eines bundesweiten Lockdowns präsentierte der Musikverein im März 2020 das Programm der Spielzeit 2020/2021. Deren Motto gab dabei der Titel einer neuen Filmdokumentation für ORF III vor: *Takte Töne Meisterwerke*. Eröffnet wurde die Saison mit zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem Filmfestival Diagonale. Friedrich Kleinhapl und Andreas Woyke spielten Werke der Besatzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg, kombiniert mit historischen Filmdokumenten. Im Rahmen der nachgeholt öffentlichen Programmpräsentation wurde auch die erwähnte Dokumentation gezeigt.

Im Orchesterkonzertzyklus gastierten Dennis Russell Davies am Pult der Philharmonie Brünn (Dvořák, Pärt, Beethoven), Roland Kluttig und die Grazer Philharmoniker (Brahms' 4. Symphonie; Bruch's Doppelkonzert mit Julian Rachlin und Sarah McElravy) sowie Oksana Lyniv und die Philharmonia Akademie Wien (Salieri, Mozart, Prokofjew). Im Kammermusikzyklus spielten Frank Braley, Renaud und Gautier Capuçon Beethovens *Geister-* und *Erzherzog-Trio*. Roland Kluttig und die Grazer Philharmoniker gestalteten eine Soirée als *Konzert für Menschenrechte* (Enescu, Weinberg, Strauss), Leo Nucci sang Lieder von Verdi bis Tosti.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie konnten ab 3. November 2021 keine Konzerte stattfinden. Bis April 2021 entstanden deshalb zahlreiche Streaming-Produktionen, auf die in weiterer Folge mehr als 60.000-mal zugegriffen wurde. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Erreichung neuer, junger Publikumsschichten und der Förderung von Talenten. So wurde das letzte Konzert vor dem Lockdown mit Oksana Lyniv und der Philharmonia Akademie Wien aufgezeichnet. Thomas Platzgummer spielte mit dem Landesjugendsinfonieorchester Steiermark und Vocalforum Graz John Williams' *Star Wars-Suite*, Gustav

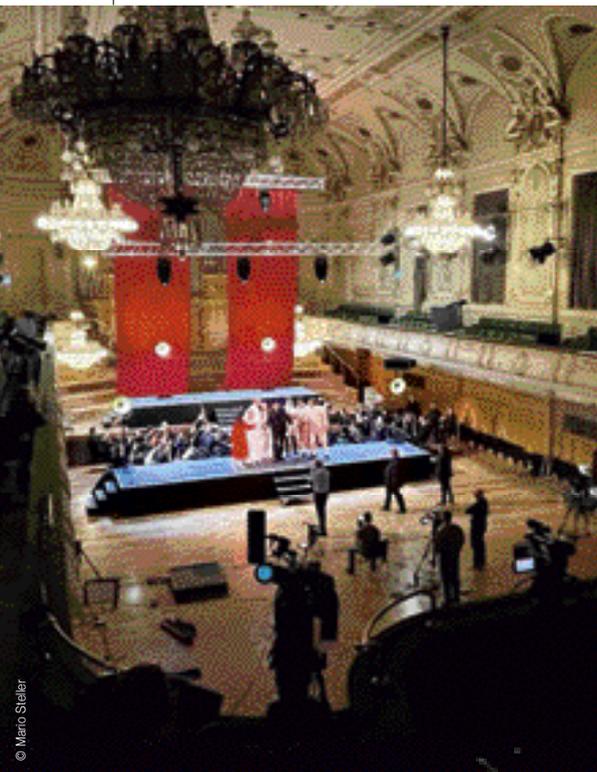
Holsts *Die Planeten* sowie die Uraufführung von *Die Erde. Die Liebesbringerin* des jungen Komponisten Paul Maier. Mit Marko Simsa wurden *Die Planeten* für Kinder als mehrteilige Serie aufbereitet. Außerdem entstand eine Streaming-Produktion von Mozarts *Don Giovanni* mit der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker. Mit den Grazer Philharmonikern ohne Publikum aufgezeichnet wurden eine Soirée (Milan Turković) sowie Mozarts *Jupiter-Symphonie* und Joseph Lanners *Steirische Tänze* (Emmanuel Tjeknavorian). Veröffentlicht wurde außerdem die Musikvereinsproduktion von Verdis *Giovanna d'Arco* (2012).

Am 19. Mai 2021 fand mit einem Solistenkonzert von Julian Rachlin und Sarah McElravy erstmals wieder eine Veranstaltung vor Publikum statt. Bei den Künstlern und in den Zuschauerreihen war die Freude und

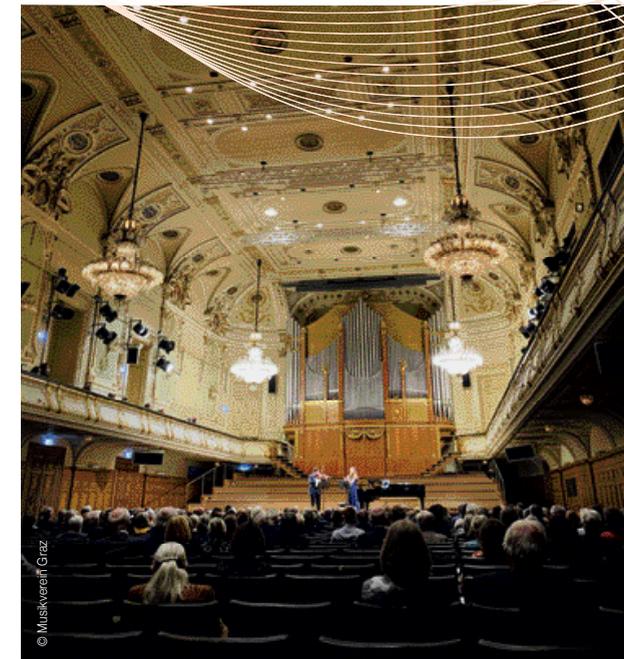
Erleichterung über die Wiederaufnahme des Konzertbetriebs deutlich spürbar. Für die Besucher war ein Mund-Nasen-Schutz verpflichtend, der Eintritt in den Saal sowie das Verlassen waren geregelt, Pausen gab es keine, und nicht alle Plätze durften belegt werden.

Bis Juli waren Camilla Nylund, Matthias Bartolomey und das Signum Saxophone Quartet, das Duo BartolomeyBittmann mit Eigenkompositionen, Rudolf Buchbinder (Klavierkonzerte von Haydn und Mozart) sowie Dennis Russell Davies und die Grazer Philharmoniker (Bruckner, 5. Symphonie) zu hören. Anlässlich des Jubiläums *70 Jahre Grazer Philharmoniker* dirigierte Adam Fischer, der seine Karriere an der Grazer Oper begonnen hatte, ein Festkonzert mit Werken von Beethoven, Wagner und Strauss.

Die Streaming-Produktion „Don Giovanni“ mit der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker (Februar 2021)



Der neue Alltag:
Mund-Nasen-Schutz im Konzert



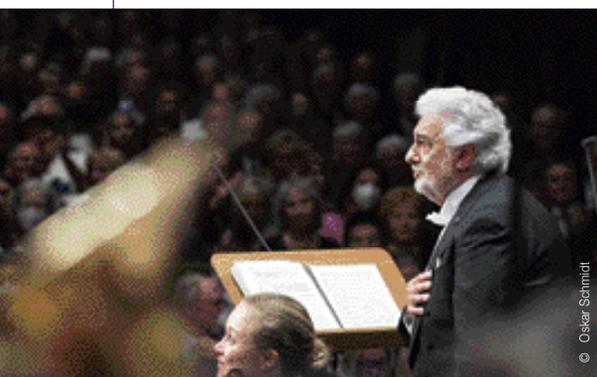
Das erste Konzert nach dem Lockdown mit Sarah McElravy, Julian Rachlin und Sophie Rachlin (mit vorgeschriebenen Abständen im Publikum)



„Konzert für Menschenrechte“
mit Hubert von Goisern (11./12. April 2022)

Erfüllte Sehnsucht Endlich live

Plácido Domingo bei seinem Musikvereinsdebüt
in Verdis ‚Nabucco‘ (10. Juni 2022)



2021
2022

Höhepunkte der 207. Saison waren ein Festkonzert mit Elina Garanča und Konzerte mit Adam Fischer und dem Danish Chamber Orchestra. Zu den konzertanten Opernproduktionen zählten Mozarts *Don Giovanni* mit der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, Monteverdis *L'Orfeo* mit L'Arpeggiata und Rolando Villazón in der Titelpartie sowie Verdis *Nabucco* mit María José Siri und Plácido Domingo, die ihr Musikvereinsdebüt feierten. Die von dem erst 25-jährigen Dirigenten Gaetano Lo Coco geleitete Aufführung ist auch als Stream in der Mediathek verfügbar. Die Kooperation mit der Wiener Staatsoper wurde durch eine *Wagner-Gala* mit deren Chor und Orchester unter Philippe Jordan und renommierten Solisten fortgesetzt.

Orchesterkonzerte gaben die Grazer Philharmoniker (Roland Kluttig, Nicholas

Wagner-Gala mit
Philippe Jordan, Chor
und Orchester der
Wiener Staatsoper,
Anja Kampe,
Stuart Skelton und
Kwangchul Youn
(12. Oktober 2021)



Milton, Emmanuel Tjeknavorian), Markus Poschner und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Andrés Orozco-Estrada und die Wiener Symphoniker sowie Sir Andrés Schiff und das Orchestra of the Age of Enlightenment. Christian Thielemann und die Sächsische Staatskapelle Dresden spielten Bruckners 9. Symphonie im Rahmen eines Festkonzerts. Als Solisten der Orchesterkonzerte waren Katerina Melnikova, Alina Pogostkina, Patricia Kopatchinskaja, Timothy Ridout, Selina Ott, Olga Scheps, Harriet Krijgh und Christian Schmitt zu erleben. Mirga Gražinytė-Tyla stand am Pult des City of Birmingham Symphony Orchestra.

Das Saisonprogramm reichte von der Wiener Klassik über Mussorgsky (*Bilder einer Ausstellung*), Strawinsky (*Petruška*) und Berlioz (*Symphonie fantastique*) bis zu Mieczysław Weinberg und Péter Eötvös. Oksana Lyniv interpretierte mit den Grazer Philharmonikern *Maria's City* des ukrainischen Komponisten Zoltan Almashi, ein Auftragswerk des Musikvereins in Gedenken an die zerstörte Stadt Mariupol. Zwei ausverkaufte *Konzerte für Menschenrechte* gestaltete Liedermacher Hubert von Goisern.

Im Liederabendzyklus waren Elisabeth Kulman mit ihrem Abschiedskonzert, Krassimira Stoyanova, Piotr Beczala, Louise Alder, Asmik Grigorian und The King's Singers vertreten. Helmut Deutsch, der seit 1972 im Musikverein als Liedbegleiter agiert, wurde 2021 die Ehrenmitgliedschaftsurkunde überreicht.

Im Kammermusikzyklus gastierten das Hagen Quartett, das Belcea und Simply Quartet, Elisabeth Plank und Die Kolophonistinnen. Einer *Saisonschluss-Gala* mit der Plattform K+K Vienna folgte eine After-Show-Party mit Ensemblemitglied Kirill Kobantschenko als DJ Kirill.

Abwechslung im Solistenkonzertzyklus boten Christoph Sietzen, Grigory Sokolov und Emmanuel Tjeknavorian sowie Igudesman & Joo mit dem humorvollen Programm *And Now Beethoven!*. Im Rahmen der Salonkonzerte präsentierten sich die Piazzolla Fivers und das Ali Asaad Quartet. In den Kinderkonzerten sorgten Marko Simsa, Folksmilch und Georg Gratzer sowie Suse Lichtenberger mit *Hänsel und Gretel* für Begeisterung.

Elisabeth Kulman feierte mit ‚La femme c'est moi‘
ein fulminantes Abschiedskonzert



Begegnungen

2022
2023

Zu Saisonbeginn feierte die Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor ihr 95. Bestehen mit Opernchören, die Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker brachte Mozarts *Entführung aus dem Serail* (Christiane Burghofer, Kazumi Yokoyama, Adèle Clermont u.a.). Riccardo Muti dirigierte erstmals die Wiener Philharmoniker, zum Saisonfinale erklang Johann Strauss' Operette *Die Fledermaus* mit Christiane Karg, Mauro Peter, Michael Schade, Liviu Holender u.a., Michael Kraus in einer Doppelrolle als Regisseur und Frank sowie dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Artist in Residence Emmanuel Tjeknavorian. Mit dem RTV Slovenia Symphony Orchestra und Gaetano Lo Coco gaben María José Siri und Plácido Domingo eine *Zarzuela-Gala*, David Garrett widmete sich unter dem Motto *Iconic* dem Repertoire berühmter Geiger. Zudem debütierte das aus Musikern der Wiener und Berliner Philharmoniker bestehende Ensemble The Philharmonic Brass.



Riccardo Muti und Daniel Froschauer, Vorstand und Primgeiger der Wiener Philharmoniker (25. April 2023)

Das Musikvereinsdebüt von David Garrett (11. Mai 2023)



Jazz Lounge mit dem Olha Chernyshova Quartet (8. November 2022)



„Die Fledermaus“ mit Michael Kraus, Michael Schade, Mauro Peter, Daniela Fally und Mariella Hofbauer (v.l.). Am Pult des RSO Wien: Emmanuel Tjeknavorian (29. Juni 2023)

Im Orchesterkonzertzyklus traten Johannes Hiemetsberger (Brahms-Requiem), Francesco Ivan Ciampa (*Spanische Nächte* mit Gitarrist Miloš), Markus Poschner (ORF Radio-Symphonieorchester Wien), Pablo Heras-Casado (Wiener Symphoniker), Gabriel Feltz (Grazer und Dortmunder Philharmoniker), Semyon Bychkov (Tschechische Philharmonie) sowie Emmanuel Tjeknavorian und Roland Kluttig (Grazer Philharmoniker) auf. Im Zentrum stand das Schaffen Anton Bruckners (2., 6., 7., 9. Symphonie) und seines Umfelds (Schumann, Brahms, Mahler). Zu den Solisten zählten Markus Schirmer, Danjulo Ishizaka und Benjamin Schmid (Beethoven, *Tripelkonzert*) oder Daniel Ottensamer (Weber, 2. Klarinettenkonzert). In den Soiréen führten Roland Kluttig ins *Fin de Siècle* (Wolf, Schönberg, Goldschmidt) und Emmanuel Tjeknavorian nach Italien (Vivaldi, Rossini, Tschaikowsky), während Rainer Honeck eine *Mozart-Academie* gestaltete.

Kammermusik erklang durch das Ober-ton String Octet, Emerson String Quartet (im

Rahmen seiner Abschiedstournee), Vision String Quartet, Goldmund und Minetti Quartett sowie Musiker aus den Reihen der Wiener Philharmoniker. Zu den jungen Talenten zählten Jevgēnijs Čepoveckis, Julia Hagen, Aaron Pilsan und das Ensemble Simply Tango. Im Solistenkonzertzyklus gastierten Martin Grubinger – vor Publikum zum Ehrenmitglied ernannt – im Zuge seiner Abschiedstournee sowie Daniil Trifonov, Igor Levit und Rudolf Buchbinder.

Liederabende gaben Mauro Peter, Nikola Hillebrand, Günther Groissböck und Sabine Devieille. In den Salonkonzerten waren Bläserkammermusik (Kammerensemble Oberschützen), Volksmusik vom Balkan bis nach Skandinavien (Trio Lumi), Lieder von Robert Stolz (Corina Koller) und Werke von Rameau bis Ravel (Trio Tempestoso) zu hören. Die Familienkonzertreihe Amabile war mit einer Klezmer-Party, einer Reise nach Italien, *Hänsel und Gretel* und der *Gestiefelten Katze* vielfältig gestaltet.



Haydn's 'Orfeo ed Euridice' im Rahmen des Haydn-Fests 2023
(21. September 2023)

Saisonauftritt mit dem
ersten Haydn-Fest:
Adam Fischer und das
Danish Chamber Orchestra

Frei muss das Gemüt, und die Seele sein!

Joseph Haydn

2023
2024

Am 22. März 2023 wurden im Stefaniensaal das Programm der 209. Spielzeit sowie zwei neu erworbene Steinway-Konzertflügel präsentiert, mit denen weiterhin Klangqualität und Musikgenuss auf höchstem Niveau garantiert werden können. Am folgenden Tag fand erstmals im Rahmen einer Frühlingslounge bei Steinway & Sons in Wien eine Präsentation statt. „Mit innovativen Programmformaten und hochkarätigen Produktionen ist der Musikverein Graz jährlich Anziehungspunkt für rund 38.000 Musikfreunde aus ganz Österreich. Mit der Präsentation in Wien leisten wir einen kulturellen Brückenschlag und unterstreichen als zweitälteste Musikinstitution Österreichs auch in der Bundeshauptstadt die Strahlkraft des Musikvereins. Mit der Vorstellung des dreijährigen Haydn-Fests mit Adam Fischer sorgen wir überregional für einen Paukenschlag in der Musiklandschaft Österreichs“, so Michael Nemeth.

Das Haydn-Fest mit Ehrenmitglied Adam Fischer und dem Danish Chamber Orchestra, das die Saison 2023/2024 eröffnete und bis 2025 fortgesetzt wird, ist österreichweit einzigartig. Im Zentrum stehen

nicht nur instrumentale Werke, sondern auch Vokalmusik wie die Oper *Orfeo ed Euridice*. Ergänzend dazu bilden in anderen Zyklen die *Theresienmesse* (Concentus Musicus Wien, Wiener Sängerknaben, Chorus Viennensis), Bläserkammermusik sowie die *Tageszeiten-Symphonien* einen Haydn-Schwerpunkt.

Am Pult renommierter Klangkörper stehen Persönlichkeiten wie Marie Jacquot, Joana Mallwitz, Anna Handler, Markus Poschner, Axel Kober, Emmanuel Tjeknavorian, Gaetano Lo Coco oder Vassilis Christopoulos als neuer Chefdirigent der Grazer Philharmoniker. Programmiert sind Beethovens Siebte, Bruckners Dritte, Mendelssohns Violinkonzert oder Tschaikowskys Klavierkonzert, aber auch Seltenes wie Korngolds *Sinfonietta* oder Ravels *Klavierkonzert für die linke Hand*. Thomas Platzgummer dirigiert ein Menschenrechtskonzert mit dem Landesjugendsinfonieorchester Steiermark (*Viva la libertà!*). Ehrenmitglied Martin Grubinger gastierte mit *Peter, Martin und der Wolf*, im April wird es ein Wiederhören mit The Philharmonic Brass geben.

Zum Saisonfinale findet unter der Leitung von Julian Rachlin das Gründungs-

konzert des Youth Orchestra Alpe Adria statt. Das im Aufbau befindliche und künftig im Musikverein beheimatete Jugend-Symphonieorchester vereint im Rahmen eines EU-Projekts in Kooperation mit dem Johann-Joseph-Fux Konservatorium junge Talente aus dem Alpe-Adria-Raum. Im Vordergrund stehen das Bauen musikalischer Brücken sowie die Förderung musikalischer Exzellenz im Rahmen eines internationalen Netzwerks.

Auch das Liederabend-Abonnement ist von Internationalität und Repertoirevielfalt geprägt, wenn Camilla Nylund (*Fin de siècle*), Lisette Oropesa (*Belcanto*), Patricia Nolz (*Brahms*), Klaus Florian Vogt (*Schuberts Schöne Müllerin*) und André Schuen (*Schubert und Mahler*) auftreten. Verdis *Attila* mit Ferruccio Furlanetto und der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor rundet den Zyklus konzertanter *Belcanto*-Opern ab.

Der Kammermusikzyklus wartet mit Gästen wie Philharmonic Five (*Neujahrskonzert*), dem Alban Berg Ensemble Wien und Eggner Trio (*Schubertiade*) oder den dynamischen Ensembles Rondo Solisti und Trio Lumi auf. Kammermusik am Nachmittag präsentieren im Rahmen der Salon-

konzerte junge Ensembles wie das Kammerensemble Oberschützen, Zoran Schmitz Trio oder Harfenduo Anna Voronova und Daria Khoroshun.

Im Solistenkonzertzyklus gastieren Xavier de Maistre, Grigory Sokolov, Julian Rachlin im Trio, Percussion-Talent Christoph Sietzen und Christian Schmitt auf der Orgel. Für das junge Publikum wurden bunte Familienkonzerte und eine neue Kooperation mit dem Jugendtheater Next Liberty (*Hexe Hillary geht in die Oper*) vorbereitet.



Der neue Steinway-Konzertflügel
für den Stefaniensaal



Martin Grubinger, Peter Filzmaier und Armin Wolf
über Sport, Musik und eine verlorene Wette
(25. September 2023)

210 Jahre Musikverein Graz

2024
2025

Die 210. Saison wurde mit dem zweiten Haydn-Fest eröffnet: Ehrenmitglied Adam Fischer interpretierte mit dem Danish Chamber Orchestra ein hochkarätig besetztes Programm, dessen Höhepunkt das Oratorium *Die Jahreszeiten* bildete. Dieses Werk gab den programmatischen Rahmen für die gesamte Spielzeit vor. Festliche Jubiläumskonzerte gestalteten die Wiener Philharmoniker unter dem neuen Ehrenmitglied Riccardo Muti, Anna Netrebko und Elīna Garanča.

Im Orchesterzyklus interpretierten Jakub Hrůša und die Bamberger Symphoniker Werke von Rachmaninow (Solist: Daniil Trifonov) und Janáček. Die Grazer Philharmoniker präsentierten sich mit einem vielseitigen Programm vom Barock bis zur Moderne, dirigiert von Chefdirigent Vassilis Christopoulos und Emmanuel Tjeknavorian. Erstmals im Musikverein gastierte die lettische Dirigentin Kristiina Poska mit nordischen Kompositionen (Solist: Sergey Khachatryan), während Sebastian Weigle klanglich nach Italien lud. Sir András Schiff interpretierte mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment Werke von Schumann und Mendelssohn, Cellist Kian Soltani gastierte mit den Wiener Symphonikern unter Patrick Hahn. Ein besonderer Höhepunkt war die von John Axelrod geleitete Aufführung der *Genesis Suite* in Kooperation mit der KUG. In Zusammenarbeit mit dem Arnold Schoenberg Center Wien fand im Foyer anlässlich des 150. Geburtstags von Schönberg an vier Terminen eine Ausstellung zu dessen Leben und Werk statt.

Die Philharmonischen Soiréen der Grazer Philharmoniker wurden mit großem Erfolg neu als After-Work-Reihe „Klassik um 6“ veranstaltet. Thematisch stand jedes

Überreichung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde durch Präsident Franz Harnoncourt-Unverzagt und Intendant Michael Nemeth an Riccardo Muti (14. Februar 2025)



© Elisabeth Probst



© Kurt Renting

Der Wettbewerb Young Voices Alpe Adria fand erstmals im August 2024 statt



© Michael Nemeth

Anna Netrebko gastierte am 11. Februar 2025 mit Elena Maximova und Pavel Nebolsin

Konzert, geleitet von Vassilis Christopoulos, Johannes Braun und Andreas Ottensamer, im Zeichen der Jahreszeiten. Jazz-Talente der KUG sorgten anschließend für einen musikalischen Ausklang. Im Kammermusikzyklus lud Maddalena del Gobbo an den Fürstenhof der Eszterházy; L'Arpeggiata unter Christina Pluhar mit Philippe Jaroussky führte an den Französischen Hof des 17. Jahrhunderts. Weitere Gäste waren The Clarinet Trio Anthology, das Trio Orelon, Pavel Haas Quartet und Ensemble Wien. Für weihnachtliche Stimmung sorgten Franz Posch, Friedrich Kleinhapl und das Ensemble Trombone Attraction.

Der Solistenkonzertzyklus wurde von Igor Levit, u.a. mit der Liszt-Bearbeitung von Beethovens 7. Symphonie, eröffnet. Ehrenmitglied Rudolf Buchbinder widmete sich an Mozarts Geburtstag Werken der Wiener Klassik. Herausragende Projekte gestalteten Tugan Sokhiev mit The Philharmonic Brass (*Bilder einer Ausstellung*) sowie das Janoska Ensemble mit Vivaldis *Vier Jahreszeiten* im Janoska Style. Im Vokalzyklus erklangen Haydns *Die Jahreszeiten* als *Konzert für Klima und Menschenrechte* (Adam Fischer, Danish Chamber Orchestra, Arnold Schoenberg Chor, Slávka Zámečnicková, Mauro Peter, Florian Boesch). Günther Groissböck

kehrte mit einem Liederabend in den Musikverein zurück, die Wiener Sängerknaben begeisterten mit einem *Neujahrskonzert*. Ein Glanzlicht der Saison war ein Belcanto-Abend mit Rolando Villazón. Die Familienkonzerte umfassten ein weihnachtliches Konzert mit Marko Simsa, ein Puppenspiel mit BabelART und ein Percussion-Konzert mit Karin Meissl.

Eine Novität bildete der im August 2024 erstmals veranstaltete Vokalwettbewerb *Young Voices Alpe Adria* mit mehr als 50 Teilnehmern aus über 30 Ländern. Die Preisträger Violetta Vasileva und Juncan Zhu wirkten an einem *Konzert für Jugend und Frieden* mit (Oksana Lyniv, Youth Orchestra Alpe Adria), in dessen Rahmen Mariia Khodakivska ihr als Auftragswerk des Musikvereins komponiertes Cellokonzert *Seasons of the Year* zur Uraufführung brachte.

Debüts in der Saison 2024/2025

Dirigent Tugan Sokhiev | Sopran Violetta Vasileva | Bariton Juncan Zhu | Sprecherin Maria Sintow-Behrens | Flöte Katja Jazbinšek | Horn Manuel Huber | Violine Liya Petrova, Sergey Khachatryan | Violoncello Mariia Khodakivska, Kian Soltani | Baryton Maddalena del Gobbo | Klavier Kim Barbier, Anton Gerzenberg, Sarah Tysman | Bühnenbild Lola Helena Rainer

Mediathek | Streaming-Konzerte



Haydn-Fest 2023

Adam Fischer | Danish Chamber Orchestra | Daniel Schinnerl-Schlaffer Trompete
Joseph Haydn
Symphonie Nr. 102 in B-Dur, Hob. I:102 | Trompetenkonzert in Es-Dur, Hob. VIIe:1 |
Symphonie Nr. 103 in Es-Dur, Hob. I:103, *Mit dem Paukenwirbel*
Aufzeichnung | 20. September 2023
Sendetermin ORF III | 1. Oktober 2023
Online-Stream | ab 17. Dezember 2023



Giuseppe Verdi | Nabucco

Plácido Domingo Nabucco | María José Siri Abigaille | Marie Karall Fenena |
Francesco P. Galasso Ismaele | Marko Mimica Zaccaria | Erika Baikoff Anna |
Oleg Talytskiy Abdallo | Panajotis Pratsos Oberpriester
Gaetano Lo Coco | RTE Orchestra Ljubljana | Konzertvereinigung Wiener
Staatsopernchor | Martin Schebesta Einstudierung
Aufzeichnung | 10. Juni 2022
Online-Stream | ab 24. Oktober 2022



Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Uranus

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark | Vocalforum Graz
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 7. Jänner 2022



Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Saturn

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 31. Dezember 2021



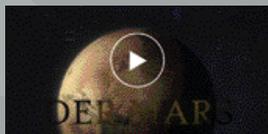
Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Merkur

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 17. Dezember 2021



Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Venus

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark |
Vocalforum Graz
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 10. Dezember 2021



Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Mars

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 3. Dezember 2021



Gustav Holst | Die Planeten für Kinder: Einleitung

Marko Simsa Text und Erzähler | Thomas Platzgummer |
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark |
Vocalforum Graz
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 26. November 2021

Weitere TV-Berichte und Interviews auf www.musikverein-graz.at/mediathek



Wolfgang Amadeus Mozart | Don Giovanni

Mozartoper Wien
Jinxin Chen Don Giovanni | Risa Matsushima Donna Anna |
Niklas Mayer Don Ottavio | Alexander Fritze II Commendatore |
Anastasia Michailidi Donna Elvira | Jongmin Kim Leporello |
Peter Dolinšek Masetto | Diana Alexe Zerlina
Andrea Alessandrini Musikalische Leitung |
Orchester der Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker
Michael Werba | Niels Muus Künstlerische Leitung
Wolfgang Gratschmaier | Stephanie Schimmer Regie
Aufzeichnung | 22. bis 24. Februar 2021
Online-Stream | ab 27. September 2021



Festkonzert mit Thomas Platzgummer

Thomas Platzgummer | Landesjugendsinfonieorchester Steiermark |
Vocalforum Graz | Marko Simsa Erzähler | Franz M. Herzog Einstudierung
John Williams | Star Wars-Suite
Gustav Holst | Die Planeten, op. 32
Paul Maier | Die Erde. Die Liebesbringerin (Uraufführung)
Aufzeichnung | 2./3. Juni 2021
Online-Stream | ab 25. Juni 2021



Giuseppe Verdi | Giovanna D'Arco

Maria Agresta Giovanna | Jean-François Borrás Carlo VII |
Gabriele Viviani Giacomo | Robert Bartneck Delil | Josef Pepper Talbot
Carlo Montanaro | ORF Radio-Symphonieorchester Wien |
Chor und Extrachor der Oper Graz
Thomas Mittmann | Frieder Klein Szenische Einrichtung
Aufzeichnung | 24. September 2012
Online-Stream | ab 4. Juni 2021



Philharmonische Soirée mit Emmanuel Tjeknavorian

Emmanuel Tjeknavorian | Grazer Philharmoniker
Wolfgang Amadeus Mozart | Symphonie Nr. 41 in C-Dur, KV 551,
Jupiter-Symphonie
Joseph Lanner | Steyrische Tänze, op. 165
Aufzeichnung | 9. April 2021
Online-Stream | ab 29. April 2021



Orchesterkonzert | 70 Jahre Grazer Philharmoniker

Roland Kluttig | Grazer Philharmoniker
Antonín Dvořák
Die Mittagshexe, Symphonische Dichtung, op. 108
Symphonie Nr. 8 in G-Dur, op. 88
Aufzeichnung | 19. März 2021
Online-Stream | ab 7. April 2021



Philharmonische Soirée mit Milan Turković

Milan Turković | Grazer Philharmoniker
Richard Strauss | Serenade für 13 Blasinstrumente in Es-Dur, op. 7
Wolfgang A. Mozart | Serenade Nr. 10 in B-Dur, KV 361/370a
Aufzeichnung | 26. Jänner 2021
Online-Stream | ab 6. Februar 2021



Orchesterkonzert mit Oksana Lyniv

Oksana Lyniv | Philharmonia Akademie Wien
Wolfgang Amadeus Mozart | Sinfonia concertante in Es-Dur für Violine und
Viola, KV 364
Sergej Prokofjew | Symphonie Nr. 1 in D-Dur, op. 25, *Symphonie classique*
Aufzeichnung | 2. November 2020
Online-Stream | ab 5. Februar 2021

Register der Mitwirkenden

Dirigentinnen und Dirigenten Ensembleleiterinnen und Ensembleleiter

Marc Albrecht
Andrea Alessandrini
Petr Altrichter
Christoph Altstaedt
Nicolas Altstaedt
Giovanni Antonini
Christian Arming
John Axelrod
Matthias Bamert
Jiří Bělohávek
Jader Bignamini
Bertrand de Billy
Michael Boder
Svetoslav Borisov
Łukasz Borowicz
Rudolf Buchbinder
Semyon Bychkov ▶ 001
Giuliano Carmignola
Žiga Cerar
Karel Mark Chichon
Francesco Ivan Ciampa
Gaetano Lo Coco
Teodor Currentzis
Dennis Russell Davies
Robin Engelen
Christoph Eschenbach
Gabriel Feltz
Richard Filz
Adam Fischer ▶ 002
Iván Fischer
Johannes Fritzsch
Michi Gaigg
Mirga Gražinytė-Tyla ▶ 003
Theodor Guschlbauer
Michael Güttler
Daniel Harding
Nikolaus Harnoncourt ▶ 004
Pablo Heras-Casado
Philippe Herreweghe
Johannes Hiemetsberger
Rainer Honeck
Felix Hornbachner
Jakub Hrůša
Jos van Immerseel
Ingo Ingensand



▶ 001



▶ 002



▶ 003



▶ 004



▶ 005

Marek Janowski
Mariss Jansons ▶ 005
Paavo Järvi
Dirk Joeres
Philippe Jordan ▶ 006
Konrad Junghänel
Vladimir Jurowski
Dirk Kaftan
Sándor Károlyi
Paul-Boris Kertsman
Roland Kluttig
Roman Kofman
Uwe Köller
Patrick Lange
Dmitri Liss
Alexander Lonquich
Eddie Luis
Fabio Luisi
Oksana Lyniv
Aleksandar Marković
Sir Neville Marriner
Wayne Marshall
Zubin Mehta ▶ 007
Cornelius Meister
Marcus Merkel
Nicholas Milton
Carlo Montanaro
Pier Giorgio Morandi
Riccardo Muti ▶ 008
Tomáš Netopil
Jonathan Nott
Andrés Orozco-Estrada
Christopher Park
Krzysztof Penderecki
Thomas Platzgummer
Christina Pluhar
Markus Poschner
Vinzenz Praxmarer
François-Xavier Roth
Christophe Rousset
Fazil Say
András Schiff
Peter Schneider
Julia Schröder
Tiberiu Soare
Frank Strobel
Christian Thielemann ▶ 009
Robin Ticciati
Emmanuel Tjeknavorian ▶ 010
Constantin Trinks
Milan Turković
Vladimír Válek
Jan Willem De Vriend
Martin Walch
Franz Welser-Möst ▶ 011
Antoni Wit
Agata Zając
Jörg Zwicker



▶ 006



▶ 007



▶ 008



▶ 009



▶ 010



▶ 011

Orchester

A Far Cry
Academy of St Martin in the Fields
Anima Eterna Brügge
Bamberger Symphoniker
Belgrader Philharmoniker
Bruckner Orchester Linz
Brünner Philharmonie
Budapest Festival Orchestra
Camerata Salzburg
Capella Leopoldina
Cappella Andrea Barca
City of Birmingham Symphony Orchestra
Concentus Musicus Wien
Danish Chamber Orchestra
Dortmunder Philharmoniker
GL·XL Jazz Orchestra
Grazer Philharmoniker ▶ 012
Kammerorchester Basel
Kammerorchester con fuoco
Königliche Philharmonie Flandern
Koper Music School Symphony Orchestra
KUG Jazz Orchester
Landesjugendsinfonieorchester Steiermark
L'Arpeggiata
La Folia Barockorchester
Les Musiciens du Prince
Les Talens Lyriques
L'Orfeo Barockorchester
Orchester der Angelika-Prokopp-Sommerakademie
der Wiener Philharmoniker
Orchester der Kunstuniversität Graz
Orchester der Wiener Staatsoper
Orchestra Giovanile Luigi Cherubini
Orchestra of the Age of Enlightenment
Orchestra Sinfonica di Mantova
ORF Radio-Sinfonieorchester Wien
Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie
Philharmonia Akademie Wien
Philharmonie Brunn
Prague Philharmonia
Radio-Sinfonieorchester Frankfurt
Radio-Symphonieorchester Prag
Royal Concertgebouw Orchestra ▶ 013
Royal Philharmonic Orchestra
RTV Slovenia Symphony Orchestra
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Sächsische Staatskapelle Dresden ▶ 014



▶ 014



▶ 015



▶ 016



▶ 012



▶ 013

Sinfonieorchester des Johann-Joseph-Fux
Konservatoriums Graz
Slowakische Philharmonie
Slowenische Philharmonie
Stuttgarter Philharmoniker
Swedish Radio Symphony Orchestra
Symphonieorchester der Volksoper Wien
Tschechische Philharmonie
Ural Philharmonie Orchestra ▶ 015
Warschauer Philharmoniker
Wiener KammerOrchester
Wiener Philharmoniker
Wiener Symphoniker
Youth Symphony Orchestra of Ukraine

Ensembles

Acies Quartett
Ali Asaad Trio
Ali Asaad Quartet
Amarcord Wien
Amelia Jutilane Quintet
Angelika-Prokopp-Sommerakademie
der Wiener Philharmoniker ▶ 016
Anima Quartet
Artis-Quartett Wien
Austrian Brass Band
Belcea Quartet
Blockflötenconsort des Johann-Joseph-Fux
Konservatoriums Graz
Borodin Quartet
Carmina Quartett
Clarinet & Strings Vienna
CrossNova
Daedalus Quartet
David Garrett Trio ▶ 017
Die Kolophonistinnen
Die Söhne des Südens
Eggner Trio



▶ 017



▶ 018



▶ 019



▶ 020

Elias String Quartet
Emerson String Quartet ▶ 018
Ensemble Wien
Fauré Quartett
folksmilch
German Brass
Goldmund Quartett
Grazissimo Brass Quintett
Hagen Quartett
Hubert von Goisern und Band
Hugo Wolf Quartett
Il Giardino Armonico
Jerusalem Quartet
Julia Fischer Quartett
KammerEnsembleOberschützen
Karklina Trio
Kiev Chamber Orchestra
Klarinetten trio Ernst Ottensamer & Sons
klezmer reloaded deluxe
Magic Brass Vienna
Mandelring Quartett
Martin Grubinger & Freunde
Masala Brass Kollektiv
Matic Štemberger Trio
Merlin Ensemble Wien
Minetti Quartett
Minguet Quartett
Miriam Kulmer Quartett
Morgenstern Trio
Nexus LineUp
Nobuo Watanabe Trio
Oberton String Octet
Olha Chernyshova Quartet
Pacifica Quartet
Pavel Haas Quartet ▶ 019
Philharmonic Ensemble Vienna
Philharmonisches Sextett Wien
Piazzolla Fivers

Plattform K&K Vienna
Posaunenensemble der Kunstuniversität Graz
Quasi Presto Streichquartett
Quatuor Ébène
Regenbogen Quartett
Richard Filz und das Rhythmusorchester
Signum Saxophone Quartet ▶ 020
Simply Quartet
Simply Tango
Skride Piano Quartet
Spring String Quartet
Studierende des Johann-Joseph-Fux
Konservatoriums Graz
Tanaka/Dziurbiel Pianoduo
Tanja Tetzlaff
tenThing ▶ 021
Tetzlaff Quartett
The Clarinotts
The King's Singers
The Percussive Planet Ensemble
The Philharmonic Brass ▶ 022
The Philharmonics
The Prohibition Stompers
The Wave Quartet ▶ 023
Thomas Quasthoff Quartett
Timna Brauer & Elias Meiri Ensemble ▶ 024
Tokyo String Quartet
Trio Alba
Trio Lumi
Trio Maisky
Trio SoloWay
Trio Tempestoso
Trio Wanderer
Trio Zimmermann
Vision String Quartet
Wiener Brahms Trio
Wiener Virtuosen



▶ 024



▶ 021



▶ 022



▶ 023

Solistinnen und Solisten

Klavier

Pascal Amoyel
Piotr Anderszewski ▶ 025
Eglé Andrejevaitė
Kit Armstrong
Anna Artemenko
Emanuel Ax
Hanna Bachmann
Mzia Bachtouridze
Tal Balshai
Cristina Barbuti
Daniel Barenboim ▶ 026
Jo Barnikel
Matyás Bartha
Antonii Baryshevskiy
Thais-Bernarda Bauer
Sebastian Berakdar
Boris Berezovsky
Boris Bloch
Mariam Bombru
Donald Books
Frank Braley
Alfred Brendel ▶ 027
Rudolf Buchbinder ▶ 028
Bertrand Chamayou
Milana Chernyavskaya
Daniela Damianova
Helmut Deutsch ▶ 029
Claudia Döffinger
Kiveli Dörken
Julius Drake
Jérôme Ducros
Erke Duit
Judith Engel
Till Fellner
Matthias Fletzberger
Wolfgang Fritzsche
José Gallardo
Lukas Geniušas
Florian Glemser
Itamar Golan
Alexandra Goloubitskaia
Ariane Haering
Daniel Heide
Martin Helmchen
Daniel Herler
Yunus Hermann
Christopher Hinterhuber
Gerold Huber
Ivari Ilja
Hyung-Ki Joo
Sebastian Knauer
Christian Koch
Andrei Korobeinikov
Eduard Kutrowatz



▶ 025



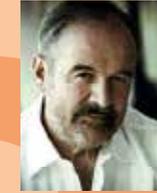
▶ 026



▶ 027



▶ 028



▶ 029



▶ 030

Johannes Kutrowatz
Dejan Lazić
Jinsang Lee
Elisabeth Leonskaja
Igor Levit ▶ 030
Paul Lewis
Alexander Lonquich
Sandy Lopičić
Nikolai Lugansky
Aleksandar Madzar
Oleg Maisenberg ▶ 031
Lily Maisky
Johannes Maller
Susan Manoff
Malcolm Martineau
Carrie-Ann Matheson
Gary Matthewman
Rita Melem
Joseph Middleton
Barbara Moser ▶ 032
Felix Nagl
Maki Namekawa
Lech Napierała
Michela Sara De Nuccio
Kristin Okerlund
Ferhan Önder
Ferzan Önder
Christopher Park
Nino Pavlenichvili
Aaron Pilsan
Mathieu Pordoy
Maria Prinz
Sophie Rachlin
Camillo Radicke
Ursula Reicher
Cécile Restier
Andreas Rentsch
Wolfram Rieger
Per Rundberg
Lise de la Salle ▶ 033
Polina Sasko
Fazil Say
Maximilian Schamschula
Olga Scheps ▶ 034
András Schiff
Markus Schirmer ▶ 035
Alexander Schmalcz
Henri Sigfridsson
Lauma Skride
Grigory Sokolov ▶ 036
Svetlana Sokolova
Charles Spencer
Anthony Spiri
Jendrik Springer
Beatrice Stelzmüller
Stefan Stroissnig
Kateryna Titova ▶ 037
Christoph Traxler



▶ 031



▶ 032



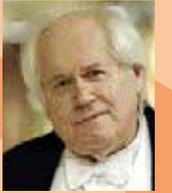
▶ 033



▶ 034



▶ 035



▶ 036



▶ 037

Daniil Trifonov ▶ 038
 Simon Trpčeski
 Anna Ulaieva
 Varvara
 James Vaughan
 Roger Vignoles
 Arcadi Volodos
 Yuja Wang ▶ 039
 Achilles Wastor
 Andreas Woyke
 Ingolf Wunder
 Clemens Zeilinger
 Justus Zeyen

E-Piano

Iren Soleljo

Violine

Christian Altenburger
 Jewgenij Andrusenko
 Lidia Baich ▶ 040
 Elizabeth Basoff-Darskaia
 Joshua Bell ▶ 041
 Halyna Bila
 Klemens Bittmann
 Aliosha Biz
 Boris Brovtsyn
 Renaud Capuçon ▶ 042
 Giuliano Carmignola
 Jevgēnijs Čepoveckis ▶ 043
 Karol Daniš
 Sergey Dogadin
 Julia Fischer ▶ 044
 Vilde Frang
 Remigiusz Gaczyński
 Ilya Gringolts
 Izumi Hasebe
 Florian Hasenburger
 Ziyu He
 Rainer Honeck
 Aleksey Igudesman
 Yukiko Imazato-Härtl
 Fuyu Iwaki
 Augusta Jusionytė
 Leonidas Kavakos
 Marie-Christine Klettner
 Patricia Kopatchinskaja ▶ 045
 Harald Krumpöck
 Boris Kuschnir
 Lara Kusztrich
 Álvaro Vallejo Larre
 Raimund Lissy
 Eddie Luis
 Sascha Maisky
 Dmitri Makhtin
 Alissa Margulis
 Albrecht Menzel
 Midori



▶ 038



▶ 039



▶ 040



▶ 041



▶ 042



▶ 043



▶ 044

Wiktor Modrzejewski
 Robin Peter Müller
 Ulrike Müllner
 Christina Neubauer
 Andrea Obiso
 Silvia Petrášová
 Johanna Pichlmair ▶ 046
 Alina Pogostkina
 Julian Rachlin
 Benjamin Schmid
 Eva Lucia Schmölder
 Julia Schröder
 Günter Seifert
 Baiba Skride
 Alexandra Soumm
 Verena Stourzh
 Nikolaj Szeps-Znaider
 Emmanuel Tjeknavorian
 Carolin Widmann ▶ 047
 Wladislaw Winokurov
 Mykhaylo Zakharov
 Frank Peter Zimmermann

Viola

Tomoko Akasaka
 Elke Chibidziura ▶ 048
 Roland Glassl
 Subin Lee
 Benjamin Marquise-Gilmore
 Sarah McElravy ▶ 049
 Jelena Popržan
 Lawrence Power
 Timothy Ridout ▶ 050
 Gerhard Schulz
 Clara Schwaiger
 Elissaveta Staneva-Vogl
 Michael Strasser
 Antoine Tamestit

Violoncello

Nicolas Altstaedt ▶ 051
 Franz Bartolomey
 Matthias Bartolomey ▶ 052
 Gautier Capuçon
 László Fenyő
 Myriam García Fidalgo
 Raphael Flieder
 Sol Gabetta ▶ 053
 Alban Gerhardt
 Julia Hagen
 Narek Hakhnazaryan
 Erich Oskar Huetter
 Danjulo Ishizaka
 Friedrich Kleinhapl ▶ 054
 Daesun Ko
 Stephan Koncz
 Harriet Krijgh
 Monika Leskovar



▶ 045



▶ 046



▶ 047



▶ 048



▶ 049



▶ 050



▶ 051

Jens Peter Maintz
 Mischa Maisky
 Orfeo Mandozzi
 Gergely Mohl
 Daniel Müller-Schott
 Mathilde Vendramin
 Bernhard Vogl

Kontrabass

Martin Deuring
 Valdis Dominieks
 Maximilian Ganster
 Simon Jäger
 Kajetan Kamenjasevic
 Ivar Roban Krizic
 Herbert Mayr
 Josef Niederhammer
 Sebastian Rastl
 Georgi Raoutzov
 Jan Roder
 Dominik Wagner ▶ 055

Flöte

Marlies Gaugl ▶ 056
 Nicole Henter
 Vanessa Latzko
 Linda Sakalosova

Oboe

Ines Galler
 Barbara Gatschelhofer
 Agnes Gläßner
 Carin van Heerden
 Kamen Nikolov ▶ 057

Klarinette

Peter Forcher
 Christoph Gaugl
 Nikolaus Holler
 Sharon Kam ▶ 058
 Bernhard Karl
 Sabine Meyer ▶ 059
 Wolfgang Meyer
 Milos Milojevic
 Kurth Mörth
 Gregor Narnhofer
 Andreas Ottensamer
 Daniel Ottensamer ▶ 060
 Ernst Ottensamer
 Arnold Plankensteiner
 Gerald Preinfalk
 Martin Schelling
 Markus Springer

Fagott

Sophie Breit
 Adrienn Kerekes
 Matthias Kronsteiner



▶ 052



▶ 053



▶ 054



▶ 055



▶ 056



▶ 057



▶ 058

Antonio Piccolotto
 Maria Schöpfer
 Michael Werba ▶ 061

Horn

Athanasios Ioannou
 Robert Langbein
 Klaus Leherbauer
 Radu Petrean

Flügelhorn

Stefan Dünser
 Jakob Helling

Trompete

Gábor Boldoczki
 Stefan Dünser
 Jakob Helling
 Tine Thing Helseth
 Eddie Luis
 Gerhard Ornig
 Selina Ott ▶ 062
 Dominik Pessl
 Karl Sodl
 Franz Wallner

Posaune

Karel Eriksson
 Ádám Ladányi
 Eddie Luis
 Stefan Obmann
 Johannes Oppel
 Christian Pointinger
 Martin Riener
 Raphael Stieger

Tuba

Eddie Luis

Saxophon

Alana Mcpherson
 Milos Milojevic
 Gerald Preinfalk
 Vera Rausch

Woodwinds

Georg Gratzner

Percussion

Johannes Bohun
 Michaela Brezovský
 Lukas Ehrenhöfer
 Richard Filz
 Rainer Furthner
 Lukas Gamper
 Nikolaus Gehrer
 Alexander Georgiev
 Michael Griener



▶ 059



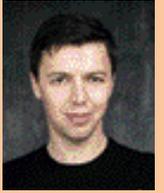
▶ 060



▶ 061



▶ 062



▶ 063

Martin Grubinger ▶ 063
 Martin Grubinger sen.
 Fabian Homar
 Benny Hrdina
 Vid Jamnik
 Nick Koch
 Oleg Markov
 Raphael Meinhart
 Maria Petrovka
 Andreas Reisenhofer
 Leonhard Schmidinger
 Christoph Sietzen
 Claudio Spieler
 Slavik Stakhov
 Raphael Vorraber
 Leonhard Waltersdorfer
 Nikolaus Waltersdorfer



▶ 064



▶ 065



▶ 066



▶ 067



▶ 068

Harfe

Daphné Coulet
 Maja Dvoracek
 Ursula Fatton
 Julia Gollner
 Louise Grandjean
 Serafina Jaffé ▶ 064
 Anneleen Lenaerts ▶ 065
 Julia Lukan
 Xavier de Maistre ▶ 066
 Ulrike Mattanovich
 Elisabeth Plank
 Tanja Vogrin

Orgel

Cameron Carpenter ▶ 067
 Mila Chervenivanova
 Robert Kovács
 Wayne Marshall
 Gunther Rost ▶ 068
 Christian Schmitt
 Aleksey Vylegzhanin
 Christiaan van de Woestijne

Akkordeon

Alexander Christof
 Goran Kovacevic
 Sandy Lopičić
 Maria Reiter
 Ksenija Sidorova ▶ 069

Gitarre

Ali Asaad ▶ 070
 Mario Berger
 Christian Gruber
 Rupert Hörbst
 Peter Maklar
 Miloš ▶ 071
 Derek Plunkie
 Milos Milojevic
 Beate Reiermann
 Gunter Schneider (Kontragitarre)



▶ 069



▶ 070



▶ 071



▶ 072



▶ 073

Alte Musikinstrumente

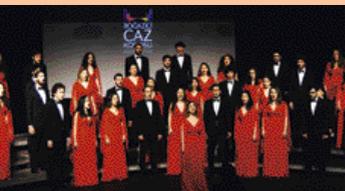
Thomas Bloch (Ondes Martenot)
 Mario Lesiak (Laute)
 Sandy Lopičić (Theremin)
 Albin Paulus (Maultrommel |
 Dudelsack)
 Josef Pichler (Drehleier)
 Christina Pluhar (Theorbe) ▶ 072
 Eva Maria Pollerus (Cembalo)
 Barbara Romen (Hackbrett)
 Christophe Rousset (Clavecin)

Diverse Instrumente

Arrangements
 Tscho Theissing
 DJ Kirill

Chorleiterinnen und Chorleiter

Josef M. Doeller
 Petr Fiala
 Andrea Fournier
 Maria Fürntratt
 Franz M. Herzog
 Ulrich Höhs
 Dmytro Katsal
 Gerd Kenda
 Jakub Klecker
 Sebastian Meixner
 Erwin Ortner ▶ 073
 Johannes Prinz
 Martin Schebesta
 Bernhard Schneider
 Matthias Unterkofler



▶ 074



▶ 075



▶ 076

Chöre

Arnold Schoenberg Chor
 Boğaziçi Jazz Choir ▶ 074
 Chor, Konzertchor und Studiochor der
 Kunstuniversität Graz
 Chor der Volksschule Wies
 Chor Pro Musica Graz
 Chor und Extrachor der Oper Graz
 Chor des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums Graz
 Chorus sine nomine
 Domchor und Domkantorei Graz
 Frohnleitner Spatzen
 Gospel & Jazz Choir des Johann-Joseph-Fux
 Konservatoriums Graz
 Grazer Kapellknaben
 Grazer Keplerspatzen
 HIB.art.chor Graz
 Kantiléna Kinderchor
 Konzertvereinigung Grazer Opernchor ▶ 075
 Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor ▶ 076
 Leobner Kinderchor
 Mondo musicale Graz
 Ragazzi Cantanti
 Singschul' der Oper Graz
 Steirischer Landesjugendchor Cantanima
 The Dudaryk Lviv State Academic Male Choir
 Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn
 Vocalforum Graz
 Wiener Singverein

Sängerinnen und Sänger

Sopran

Maria Agresta
 Louise Alder ▶ 077
 Diana Alexe
 Belén Alonso
 Erika Baikoff
 Zuzana Ballánová
 Elena Batoukova-Kerl
 Olga Bezsmertna
 Elisabeth Breuer
 Susanna Chakhoian
 Elise Charrel
 Adèle Clermont
 Diana Damrau ▶ 078
 Annette Dasch ▶ 079
 Angela Denoke
 Sabine Devieille
 Mojca Erdmann
 Daniela Fally
 Julie Fuchs ▶ 080
 Angela Gheorghiu



▶ 077



▶ 078

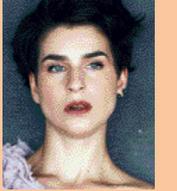


▶ 079

Petra Göndöcs
 Asmik Grigorian ▶ 081
 Edita Gruberová ▶ 082
 Anita Hartig
 Nikola Hillebrand
 Elizabeth Hott
 Barno Ismatullaeva
 Tamar Iveri ▶ 080
 Gal James
 Tamara Kalinkina
 Anja Kampe
 Darina Kandulkova
 Christiane Karg ▶ 083
 Michaela Kaune
 Margareta Klobučar
 Corina Koller
 Angelika Kozak
 Ursula Langmayr
 Trine Wilsberg Lund
 Risa Matsushima
 Izabela Matula
 Laura Meenen
 Katharina Melnikova
 Meagan Miller
 Misaki Morino
 Maria Mudryak
 Anna Netrebko ▶ 084
 Camilla Nylund ▶ 085
 Anne-Kathryn Olsen
 Polina Pasztircsák
 Olga Peretyatko ▶ 086
 Patricia Petibon
 Ildikó Raimondi
 Chen Reiss
 Nuria Rial
 Aleksandra Rybakova
 Céline Scheen
 Anne Schwanewilms
 Veronika Seghers
 Maria José Siri ▶ 087
 Nataliya Stepanyak
 Krassimira Stoyanova
 Aleksandra Szmyd
 Anna Sophia Theil
 Siri Karoline Thornhill
 Xin Wang
 Lalit Worathepinitan
 Kazumi Yokoyama



▶ 080



▶ 081



▶ 082



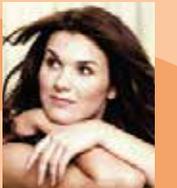
▶ 083



▶ 084



▶ 085



▶ 086

Mezzosopran | Alt

Michaela Adamcová
 Ida Aldrian
 Sofia Almazova
 Janina Baechle
 Agnes Baltsa
 Cecilia Bartoli ▶ 088
 Feride Büyükdentkas
 Julie Comparini

Helene Feldbauer
Bernarda Fink
Elina Garanča
Ekaterina Gubanova
Lila Hajosi
Ann Hallenberg
Marie Karall
Vesselina Kasarova ▶ 089
Ghazal Kazemi
Angelika Kirchsclager
Nadia Krasteva
Elisabeth Kulman ▶ 090
Luciana Mancini
Benedetta Mazzucato
Anastasia Michailidi
Mari Nakayama
Dagmar Pecková
Jaroslava Pepper
Sophie Rennert
Rita Schneider
Anna Tiapkina
Anna-Katharina Tonauer
Iris Vermillón
Iryna Zhytynska

Countertenor

Vincenzo Capezuto
Philippe Jaroussky ▶ 091

Tenor

Hany Abdelzاهر
Krystian Adam
Ilker Arcayürek
Muratcan Atam
Cyril Auvity
Robert Bartneck
Piotr Beczala ▶ 092
Jean-François Borras
Ian Bostridge
Jason Bridges
Marius Vlad Budoiu
Ho-Yoon Chung
Stefan Cifolelli
Kirlanit Cortés
Wolfram Igor Dernitl
Plácido Domingo ▶ 093
Yusif Eyvazov
Juan Diego Flórez ▶ 094
Joan Francesco Folqué
Francesco Pio Galasso
Lianghua Gong
Paul Groves
Manuel Günther
Virgil Hartinger
Jonas Kaufmann ▶ 095
Torsten Kerl
Hyunduk Kim
Woo Kyung Kim



▶ 087



▶ 088



▶ 089



▶ 090



▶ 091



▶ 092



▶ 093

Mario Lerchenberger
Niklas Mayer
János Mischuretz
Lothar Odinius
Oscar Oré
Matthias Paar
Mauro Peter ▶ 096
Roman Sadnik
Michael Schade
Stuart Skelton
Ernst Sutthömer
Hanzhang Tang
Nazar Tatsyshyn
Savva Tikhonov
Ramón Vargas ▶ 097
Rolando Villazón ▶ 098
Mario Zeffiri

Bariton | Bass

Minsoo Ahn
André Angenendt
Ildebrando d'Arcangelo ▶ 099
Benoît Arnould
Wolfgang Bankl
Thomas E. Bauer
Maximilian Bell
Florian Boesch
Markus Butter
Jinxin Chen
Vladimir Chernov ▶ 100
Boaz Daniel
Peter Dolinšek
Adrian Eröd
Christian Gerhaher ▶ 101
Johannes Gisser
Matthias Goerne ▶ 102
Moritz Gogg
Günther Groissböck
Mathias Hausmann
Liviu Holender
Frank van Hove
Fedir Hubachov
Steven Humes
Dmitri Hvorostovsky ▶ 103
Kristján Jóhannesson
Simon Keenlyside
Tomasz Konieczny
Michael Kraus
José Coca Loza
Serhii Magera
Christopher Maltman
Sreten Manojlović
David McShane
Werner van Mechelen
Marko Mimica
Jakob Mittertutzner
Attila Mokus
Max Müller



▶ 094



▶ 095



▶ 096



▶ 097



▶ 098



▶ 099



▶ 100

Michael Nagy
Leo Nucci ▶ 104
René Pape ▶ 105
David Park
Josef W. Pepper
Adam Plachetka
Luca Pisaroni
Alexander Pührer
Thomas Quasthoff ▶ 106
Erik Rousi
Andrè Schuen ▶ 107
Anatoly Sivko
Evgeny Stavinsky
Thomas Tatzl
Tair Tazhigulov
Alexey Tikhomirov
Clemens Unterreiner
Salvo Vitale
Gabriele Viviani
Markus Volpert
Josef Wagner
Peinan Wang
Kwangchul Youn

Gesang

Raquel Andueza
Michaela Brezovska
Olha Chernyshova ▶ 108
Lukas Ehrenhöfer
Richard Filz
Yichen Gao
Hubert von Goisern ▶ 109
Berenike Heidecker
Mariella Hofbauer
Misia
Jongmin Kim
Nick Koch
Eddie Luis
Niklas Mayer
Alberto Mizrahi
Michael Moser
Vesna Petkovic
Sandra Pires
Michèle Rohrbach
Susanne Konstanze Weber
Konstantin Wecker ▶ 110

Moderation | Sprecher:innen

Lidia Baich
Alfred Brendel
Gottfried Cervenka
Adam Fischer
Edita Gruberová
Martin Grubinger
Andrea Huber ▶ 111
Helmut Jasbar
Vesselina Kasarova
Xavier de Maistre



▶ 101



▶ 102



▶ 103



▶ 104



▶ 105



▶ 106



▶ 107

Karl Markovics ▶ 112
Peter Matić
Dominique Meyer ▶ 113
Barbara Moser
Ernst Ottensamer
Krzysztof Penderecki
Thomas Quasthoff
Julian Rachlin
Michael Schade
Markus Schirmer
Emmanuel Tjeknavorian

Einführungen

Harald Haslmayr ▶ 114

Erzähler:innen

Johannes Bohun
Suse Lichtenberger
Marko Simsa ▶ 115
Claudio Spieler
Susanne Konstanze Weber

Mitwirkung bei szenischen Produktionen**Konzept**

Richard Filz
Florian Hasenburger
Berenike Heidecker
Nicole Marte
Kim Märkl
Annemarie Mitterböck
Sara Ostertag
Maria Tunner
Susanne Konstanze Weber

Regie

Florian Hasenburger
Michael Kraus
Sara Ostertag
Iliya Roitman

Regieassistenten

Gerwin Berger
Julia Fuchs
Mana Samadzadeh
Sabrina Schabus
Judith Stocker

Inszenierung

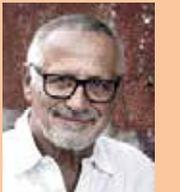
Wolfgang Gratschmaier
Thomas Mittmann
Peter Patzak ▶ 116
Matthias von Stegmann



▶ 108



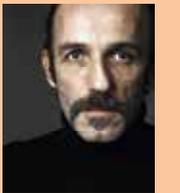
▶ 109



▶ 110



▶ 111



▶ 112



▶ 113



▶ 114

**Mag. Susanne Flesch**

Studium Musikwissenschaft und Kulturmanagement in Graz, währenddessen Tätigkeiten in Archiven, bei Konzertveranstaltern, in Museen und als Klavierlehrerin. Seit 2007 Mitarbeiterin des Musikvereins (Dramaturgie und Archiv, zeitweise auch Öffentlichkeitsarbeit). Redaktion der Saisondrucksorten und Programmhefte sowie Publikation zahlreicher Programmheftartikel. 2015 mit Michael Nemeth Herausgabe der Festschrift *Im Jahrestakt. 200 Jahre Musikverein für Steiermark*. Sohn Jonas zeichnete die Giraffe als Werbesujet der Familienkonzerte.

**Dr. Maria Fras**

Seit 2022 Inspizientin des Musikvereins. Aufgabenbereich: Koordination des gesamten reibungslosen künstlerischen und technischen Ablaufs von Konzerten und Veranstaltungen. Jus-Studium, später Tätigkeit im pädagogischen Bereich sowie im Besucherservice bei Messe Congress Graz als Oberbilleteurin. Verantwortlich für die Abläufe bei Veranstaltungen hinter der Bühne.

**Mag. Michaela Graf**

Studium der Musikwissenschaft an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Seit 2009 im Musikverein tätig, kaufmännische Weiterbildung am WIFI Graz, Diplomlehrgang für Controlling. Projektleitung Implementierung Jetticket NEU im Musikverein Graz, Zuständigkeitsbereiche: Verkauf und Abonnementverwaltung (Leitung). Mutter von 2 Kindern.

**Eduard Höller**

Gymnasium und HTL in Graz. Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg der FS Graz für Grafik und Design. Seit 2000 selbstständig mit Gründung der Agentur edsign. Werbepreis Greenpanther in Gold und Silber. Produzent der Wochenzeitung *die steirische*. Artdirector bei Leitbetriebe Austria, EU-Leading und leadingnetwork. Diverse Medienvorträge steiermarkweit. Seit 2006 beim Musikverein als Grafikdesigner engagiert, zuständig für alle Drucksorten und die Festschrift zum 200. Jubiläum des Musikvereins.

**Mag. Livia Krisch**

Studium Musikwissenschaft und Kulturmanagement in Wien und Mailand. Arbeit als Regieassistentin und Praktika u.a. am Theater an der Wien. Traineeprogramm für Orchestermanagement beim hr-Sinfonieorchester Frankfurt, 2015-2017 persönliche Referentin von Alexander Pereira an der Mailänder Scala, 2017-2021 Referentin des Chefdirigenten der Oper Graz (Konzertdramaturgie und Orchesterbüro). Nach der Geburt ihrer Tochter 2021 Zertifizierung zur Projektmanagerin und seit 2023 im Künstlerischen Betriebsbüro des Musikvereins (Bildungskarenzvertretung).

**Katharina Lehmann, BA MA BA**

Ausbildung in den Bereichen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Ausstellungsdesign und Kunstgeschichte. Studium an der Freien Universität Bozen, FH Joanneum, Karl-Franzens-Universität Graz und UdK Berlin. Seit 2010 Tätigkeiten im Bereich Ausstellungs- und Veranstaltungsorganisation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Kulturprojekte (u.a. vokal.total, Selected/Designmonat Graz). 2012-2017 Vermittlung und Ticketing im GrazMuseum. Gründungsmitglied des mišmaš Kulturvereins, verantwortlich für dessen visuellen Auftritt und Publikationen. Seit 2017/18 Leitung der Konzertkasse des Musikvereins.

**Stefan Pichler, BA MA**

Studium Kunstgeschichte, seit August 2022 Mitarbeiter im Musikverein in der Konzertkasse. Anstellung im Universalmuseum Joanneum im Besucher*innen-Service. Enormes Interesse für Geschichte und Vermittlung, Abhaltung von Führungen für das Publikum des Musikvereins. Leidenschaftlicher Amateur-Schachspieler.

**Elisabeth Probst, BA MA**

Studium Musikologie und Kulturmanagement in Graz sowie an der Università degli Studi di Bologna; Stipendiatin des Centro Tedesco di Studi Veneziani im Rahmen des Doktoratsstudiums Musikwissenschaft. Seit 2014 Leitung Künstlerisches Betriebsbüro und Referentin des Intendanten im Musikverein Graz; seit 2018 ehrenamtliche Fachbeirätin für Ernste Musik, Neue Musik & Musiktheater für das Kulturamt der Stadt Graz; Abhaltung von Workshops im Career Service Center der Kunstuniversität Graz. Langjährige musikalische Ausbildung (Viola, Klavier, Violine); aktives Gründungsmitglied des Quasi Presto Streichquartetts.

**Eva-Maria Reiterlehner, BA MA**

Studium Musikologie in Graz und Basel. Berufliche Erfahrungen u.a. beim Europäischem Forum Alpbach (Assistentin im Projektmanagement) und bei conventa – Veranstaltungsmanagement (Mitarbeiterin in der Vor-Ort-Organisation). Seit 2014 Teil des Musikvereinsteam im Bereich Verkauf und Abonnementverwaltung. Nebenbei Tätigkeiten als Musikerin im Duo sinnglich sowie im Organisationsteam des internationalen A Cappella Wettbewerbs vokal.total. Mutter von 2 Söhnen.

Impressum

Herausgeber: Musikverein für Steiermark, Intendant Dr. Michael Nemeth
Konzertsaison 2024/25, 210. Arbeitsjahr
Landhausgasse 12/III, 8010 Graz, Österreich, ZVR-Zahl: 416021350
Bankverbindung: Steiermärkische Sparkasse, BLZ: 20815
IBAN: AT 2220 815 000000 52605, BIC STSPAT2G
Redaktion: Mag. Susanne Flesch, flesch@musikverein-graz.at
Assistenz: Katrin Kaiser, MA
Design: Ed Höller, www.edsign.at

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde meist auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.
Kein Anspruch auf Vollständigkeit.